

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
24 (1898)**

15.6.1898 (No. 137)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1091177](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1091177)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Befellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N<sup>o</sup> 137.

Mittwoch, den 15. Juni 1898.

24. Jahrgang.

### Zum 10jährigen Regierungs-Jubiläum des Kaisers.

Zum 15. Juni 1898.

Als unser Kaiser die Regierung antrat, sprach er zu seinem Volke: „Auf den Thron meiner Väter berufen, habe ich die Regierung im Hinblick zu dem König aller Könige übernommen und Gott gelobt, nach dem Beispiel meiner Väter meinem Volke ein gerechter und milder Fürst zu sein, Gütigkeit und Gottesfurcht zu pflegen, den Frieden zu schirmen, die Wohlfahrt des Landes zu fördern, den Armen und Bedrängten ein Helfer, dem Rechte ein treuer Wächter zu sein.“ Gott hat dem Kaiser zu seinem aufrichtigen Vorsatz Gnade und Gelingen gegeben. Was in der Geseßgebung in diesen zehn Jahren geleistet worden ist, die Ordnung des Steuerwesens, die Verfassung der Landgemeinden, der Schutz der Arbeiter in Fabriken und Werkstätten, für das Reich das große Werk des Bürgerlichen Gesetzbuches und so vieles andere von höchster Bedeutung, kann hier nur kurz erwähnt werden. Vor allem bezeichnend ist unserers Kaisers Fürsorge für die Schule und für die Kirche. Es ist sein persönliches Werk, für die Erhaltung der sittlichen Kräfte, für Erziehung und Religion in erster Linie mit wärmstem Herzen Interesse zu fassen. Wie die in diesen Jahren reichlicher zufließenden Mittel zur bessern Ausstattung der Schulen, zur bessern Besoldung der Lehrer verwendet worden sind, so ist aus staatlichen Mitteln eine Verbesserung der Lage der Geistlichen eben erst zum Abschluss gekommen, die lange gehegte Wünsche erfüllt und weitere Fortschritte offen erhält.

Aber noch wichtiger als diese Akte der Geseßgebung ist für das kirchliche Leben der Nation das persönliche Vorbild des Kaisers. Ein guter Vater und Vater nach deutscher Sitte giebt er seinem Volke von höchster, überall sichtbarer Stelle aus das Muster eines glücklichen Familienlebens. Ein Christ, der sich des Evangeliums nicht schämt, sondern den Herrn Christus mit Wort und Werk vor den Menschen bekennt, giebt er den Gläubigen neuen Muth und erweckt die Kraft in der christlichen Gemeinde zu jeder Arbeit dienender Liebe. Wie ihn seine hohe Gemahlin, von gleichem Sinne erfüllt, in solcher Förderung der Kirche und der christlichen Warmherzigkeit unterstützt, davon zeugt die reiche Frucht solchen Wirkens in Stadt und Land. Kaum je hat eine frühere Epoche für den Kirchenbau geleistet, was wir staunend in diesen zehn Jahren haben vollbringen sehen, und in ähnlicher Weise haben alle Anstalten der Wohlfahrt und der dienenden Liebe kräftigen Antrieb und neuen Aufschwung erfahren.

In der ganzen Geschichte dieser zehn Jahre erblicken wir überall die persönliche Eigenart des Herrschers thätig. Begeistert und begeistert, lebhaft ergriffen und ergreifend, wirkt diese Königsgehalt mächtig auf die Gemüther, auch in den fremden Ländern; niemand kann sich gegen ihren gewinnenden Eindruck verschließen. Wir sollen es uns im Bewusstsein gegenwärtig erhalten, daß unser Kaiser aus dem alten Hohenzollernstamm ein Segen ist für unser Vaterland, eine Stütze für unser Volk. Wir sollen uns dankbar alles dessen erinnern, was wir seiner Thatskraft, seinem hohen Sinne und dem Adel seines Gemüths in diesen zehn Jahren verdanken. Die Pflicht der Treue und Ehrfurcht wird uns leicht gemacht; bedauerndwerth sind die, die diese Pflicht verlegen.

Mit dem Wunsche für unsern Kaiser, daß manches weitere Jahrzehnt einer an schönen Erfolgen reichen Regierung sich diesem ersten anschließen möge, verabschiedet sich das erneuerte Gelübde unverbrüchlicher Treue. Jeder an seiner Stelle und nach dem Maße seiner Gaben stehe mit aller Kraft dafür ein, daß unsern kaiserlichen Herrn edle Absichten für die sittliche Gesundheit und die äußere Wohlfahrt seines Volkes zu immer vollkommener Erfüllung gelangen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 13. Juni. Der Kaiser hörte Vormittags die Vorträge des Geh. Rathes Dr. von Lucanus, des Staatsministers Tirpitz und des Kontreadmirals Fehrn. v. Senden-Vibran. Um 11<sup>1/2</sup> Uhr nahm der Kaiser das Frühstück beim Offizierkorps des Garde-Feldartillerie-Regiments ein und begab sich um 3 Uhr 25 Min. mittelst Sonderzuges nach Hoppengarten zum Armees-Jagdrennen.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute Abend 6 Uhr hier wieder eingetroffen.

Berlin, 13. Juni. Die Schutzmannschaft beging dieser Tage die Feier ihres 50jährigen Bestehens durch einen Festakt mit Gottesdienst im Hofe des königlichen Schlosses, wobei der Kaiser die Schutzmannschaft zur besonderen Auszeichnung befohlen hatte. Nachmittags fand ein Festessen für das Polizeipräsidium, die Polizeioffiziere und die geladenen Ehrengäste im Kaiserhofe statt. Die Wachtmeister und Schutzmänner begeben die Feier, nach Hauptmannschaften geordnet, in den nächsten Tagen unter Theilnahme ihrer Familienangehörigen im Schloßhofe. Um 11 Uhr erschien der Kaiser und ritt die Front der Mannschaften ab. Nach dem Festgottesdienst hielt der Kaiser eine Ansprache, in welcher er der Schutzmannschaft an ihrem Grentage seine Glückwünsche aussprach. Wie hoch der Kaiser den Tag ansehe und die Stellung, die die Polizei zu ihm und seinem Hause einnehme, könne diese daraus ersehen, daß der Kaiser sie in sein Haus eingeladen habe. Der Kaiser betrachte ihr Fest als das feierliche. In schwerer Zeit begünstigt, habe die Polizei den Erwartungen, der vergangenen preussischen Könige voll entsprochen. Der Kaiser wünschte, daß die vorzügliche Reputation der Berliner Schutzmannschaft auch ferner dem Corps erhalten bleibe, und schloß: „Als brave, tüchtige Soldaten, als brave, zuverlässige

Schutzleute, den Bürgern Berather, Helfer und Retter, den Verbrechern ein Schrecken, seid Ihr der Arm, den Ich brauche, um mir Gehorsam zu erzwingen, wenn es nothwendig ist. Und da wir unsere Kraft aus dem Christenthum nehmen, versammelten wir uns vor Gottes Altar. Ich wünsche Allen, daß Ihr in demselben Geiste treuer Selbstopferung und Hingabe an Euren Beruf aushaltet wie bisher; dann wird Euch der Lohn der Anerkennung niemals verweigert werden.“ Darauf sprach Polizeipräsident v. Windheim dem Kaiser den Dank der Schutzmannschaft für die erwiesene Gnade und Ehre aus, erneuerte das Gelübde unverbrüchlicher Treue und schloß mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser. Alsdann wurden die Ordensverleihungen verlesen. Der Kaiser zog sodann die Reudekorirten vor die Front und sprach jeden Einzelnen an. Der Feier sahen von einem Fenster aus die Kaiserin mit den jüngsten Prinzen und der Prinzessin zu.

An der Spitze des amtlichen Theils des „Reichsanzeigers“ wird folgende Kabinettsordre veröffentlicht: Ich habe der Schutzmannschaft zu Berlin zur dauernden Erinnerung an das 50-jährige Jubiläum derselben in Anerkennung der von ihr geleisteten treuen Dienste eine Helmszier nach den anbei zurückfolgenden beiden Mustern mit der Aufschrift: „In Treue fest“ zwischen den Jahreszahlen 1848 und 1898 verleihe, und will auch dem Polizeipräsidenten von Berlin die Anlegung dieser Helmszier gestatten. Sie haben hiernach das Weitere zu veranlassen. Zugleich will Ich aus diesem Anlaß dem Polizeipräsidium als Zeichen Meines Wohlwollens Mein Bildniß in Del gemalt verleihe, welches demselben direkt zugeben wird. Potsdam, den 9. Juni 1898. Wilhelm R. An den Minister des Innern, Freiherrn von der Necke.

Wie bekannt, hat sich der Bruder der Kaiserin, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, mit der Prinzessin Dorothea, Tochter des Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha und der Prinzessin Luise, der durch die letzten unglücklichen Verhältnisse bekannten Tochter des Königs der Belgier, verlobt. Herzog Ernst Günther ist protestantisch, seine Braut katholisch. Da die Trauung in der katholischen Kirche zu Koburg stattfinden muß, so schreibt man der „Straßb. Post“, offenbar bestimmte Versicherungen des Herzogs Ernst Günther vorausgegangen sein, nämlich die katholische Kindererziehung usw. Damit dürften vielleicht auch die längere Privataudienz, welche der Prinz Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha am letzten Donnerstag in Wien beim Kaiser von Oesterreich hatte, und die Reise des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der am Freitag Vormittag 11 Uhr in Wien eintraf zusammenhängen.

Weimar, 13. Juni. Die Feier des 80. Geburtstages des Großherzogs Karl Alexander im Sommerloß Wilhelmsthal dürfte doch nicht so still verlaufen, als bisher angenommen wurde, der Kaiser und der König von Sachsen werden persönlich ihre Glückwünsche bringen.

### Wahlbewegung.

Berlin, 13. Juni. Die „Korrespondenz des Bundes der Landwirthe“ und nach ihr die „D. Tagesztg.“ veröffentlicht heute eine fast fünf Druckpalten lange Erklärung, in welcher der Versuch gemacht wird, die Thomasmehlgeschäfte der Bundesleitung zu rechtfertigen. Der thatächliche Sachverhalt, wie ihn der „Hann. Cour.“ mitgetheilt hatte, wird jetzt als richtig zugegeben; es wird sogar das ominöse Schreiben des Dr. Köfide an die rheinisch-westfälische Thomaspfahlfabrik vom 23. Januar 1896 im Wortlaut veröffentlicht. Der ganze Rechtfertigungsversuch der Bundesleitung beruht nun darauf, daß Letztere sich fortgesetzt bemüht, den Eindruck zu erwecken, daß die Bundesleitung von der Phosphatfabrik übervothet worden sei. Der ungeheure Aufwand an Worten ändert aber nichts an der Thatfache, daß dieser Versuch kläglich mißlungen ist, wie denn auch die „Extrapreisdifferenz“ von 15 M. zu Gunsten der Bundeskasse nicht aus der Welt geschafft werden kann.

Wie die „Nationalliberale Korrespondenz“ von wohlunterrichteter Seite hört, wird in Sachen der Thomasmehl-Angelegenheit bereits an maßgebender Stelle ein fruchtbares Einwirken von Amtswegen gegen die Leitung des Bundes der Landwirthe in Erwägung gezogen. Dies sei auf Grund des heute in der „Deutschen Tageszeitung“ vorliegenden Materials unerläßlich.

### Ausland.

Wien, 13. Juni. Gestern wurde der Prager Bürgermeister Pöblhni, welcher nach Brunn zur Palastfeier gekommen war, von den Deutschen mit Eiern und Staubbesen bedorfen, worauf es zu einem Handgemenge zwischen den deutschen und Tschechen kam. Zahlreiche Verwundungen kamen vor.

Nagusa, 13. Juni. Die Ausschreitungen der Montenegrier an der Grenze von Albanien sind heunruhigend, da sie zunehmen. Ein blutiger Zusammenstoß bei Berana mit muslimanischen Albanesen brachte auf beiden Seiten empfindliche Verluste.

Peking, 12. Juni. Ein kaiserliches Dekret ordnet die Errichtung einer Universität nach europäischem Muster in Peking an. Hohe Würdenträger erhielten die Weisung, unverzüglich über die Ausführung des Dekretes zu berathen.

### Spanisch-amerikanischer Krieg.

New-York, 13. Juni. Nach einer Depesche des „New-York Herald“ aus Washington soll Shafers Armee endgültig am Sonnabend nach Key West abgehen. — Einer Depesche aus Kingston zufolge hat ein Kanonenboot bei Usserado 400 Gewehre,

5 Tonnen Lebensmittel und 60 000 Patronen für die Aufständischen im Südosten von Cuba gelandet.

Berlin, 12. Juni. Am Ende der vergangenen Woche ist von unseren ostasiatischen Seestreitkräften noch die recht bemerkenswerthe Nachricht eingetroffen, daß der Chef des Kreuzergeschwaders, Viceadmiral Diederichs, nun auch sein Flaggschiff, den Panzerkreuzer „Kaiser“, nach Manila beordert hat, nachdem es in den letzten Wochen in Nagasaki gedockt worden ist. Der Chef des Kreuzergeschwaders selbst hat bekanntlich die Dockung seines Flaggschiffs in Nagasaki nicht abgewartet, sondern war bereits am 8. d. Mts. mit der „Kaiserin Augusta“ nach Manila in See gegangen, so daß er noch am vergangenen Sonnabend auf dem Kriegsschauplatz der Philippinen eingetroffen sein wird, da er nur 1200 Seemeilen zurückzulegen hatte. Da nun in einigen Tagen noch der „Kaiser“ vor Manila eintrifft, so wird mit diesem Zeitpunkte der größere Theil unserer Schiffe der ostasiatischen Station, die etwa 1600 Mann an Bord haben, auf dem Kriegstheater der Philippinen zusammengezogen sein. Aus dieser Vereinigung von vier Schiffen unter deutscher Flagge vor Manila kann man ohne allen Zweifel auf die Schlusfolgerung geneigt sein, daß es sich dabei um mehr als die Ausübung des Schutzes der durch die Kriegsergebnisse bedrohten deutschen Angehörigen handelt, denn die deutsche Kolonie in Manila zählt noch nicht 100 Köpfe. Nach dem Eintreffen des „Kaiser“ haben die deutschen Schiffe vor Manila zum mindesten denselben Gesichtswert wie die amerikanischen unter dem Befehl des Kommodore Dewey. Jedenfalls hat ein gleich starkes deutsches Kreuzergeschwader bisher noch nie die Gelegenheit gehabt, die Reichsflagge in den Gewässern der Philippinen zu zeigen, wie es jetzt geschieht.

In einigen Blättern war die Behauptung aufgestellt worden, daß infolge der Abweisung von Vorstellungen wegen der Philippinen die Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten gespannt worden seien. Hierzu wird dem „Hamb. Kor.“ aus Berlin geschrieben: „Es giebt, wie es scheint, Diplomaten, die alle Gehel ansetzen, um Deutschland, obgleich dieses an den spanisch-amerikanischen Streitkräften am wenigsten interessiert ist, zu einer Vermittlungsaktion zu drängen, um der spanischen Regierung den ersten Schritt zu Friedensverhandlungen zu ersparen, so lange die militärische Unzulänglichkeit Spaniens nicht zu Tage liegt und demnach jede Initiative zur Herbeiführung des Friedens von der Bevölkerung als Verrath am Vaterlande angesehen werden werde. In Spanien hält man bisher den Verzicht auf Cuba und Portoriko vor Allem deshalb für unmöglich, weil es der amerikanischen Kriegsführung noch nicht gelungen ist, sich dieser Inseln zu bemächtigen. Vermittlungs- Anerbietungen seitens Deutschlands würden deshalb in Washington ausichtslos sein. Ähnlich liegen die Dinge auf den Philippinen. Wöslang ist von einer amerikanischen Besetzung dieses Inselgebietes noch nicht die Rede, so daß Verhandlungen über dessen Zukunft gegenstandslos sein würden. Das Interesse Deutschlands beschränkt sich zur Zeit auf die Sicherung der dort ansässigen Angehörigen. Diese ist Gegenstand der Verhandlungen zwischen dem deutschen Konsul, Dr. Krüger — einem Sohne des früheren hanseatischen Ministerpräsidenten und Bevollmächtigten zum Bundesrathe — und dem deutschen Gesandtschaftsrath einerseits und Admiral Dewey andererseits. Von dieser Seite sind die Deutschen auf den Philippinen nicht bedroht. Bisher haben auch die aufständischen Tagalen keinen Anlaß gegeben, für die Fremden zu fürchten. Hoffentlich ist das auch fernerhin der Fall. Immerhin erhebt es angezeigt, Vorkehrungen für alle Fälle zu treffen. Deshalb hat auch Admiral v. Diederichs den Auftrag erhalten, nach Manila zu gehen. Im Uebrigen lassen die Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten nichts zu wünschen. In Frage gestellt werden könnten diese nur durch die Ueberereibungen der amerikanischen Gefahr in der deutschen Presse und durch sentimentale Sympathien für Spanien.“

### Marine.

Wilhelmshaven, 13. Juni. Urlaub haben angetreten: Prem.-Lieut. Fehr. v. Steinacker bis zum 16. d. M. nach Travemünde, Maj.-Ing. Grundtke 14 Tage Vorurlaub nach Schlesien und Schleswig-Holstein, einz.-frei. Arzt Dr. Noll 7 Tage nach Hesse-Nassau. Lieut. z. S. Seeböhm 14 Tage nach Burbach bei Saarbrücken. Ob.-St.-Arzt I. Kl. König ist mit Urlaub bis zum 24. d. M., Kapl.-Lieut. Wuthmann mit Urlaub bis zum 26. d. M. hier eingetroffen. — Maj.-Ing. Claud ist von seiner Informationsreise nach Kiel an Bord S. M. S. „Aegir“ zurückgekehrt. — An Stelle des erkrankten Ob.-Maj. Ritter ist der Ob.-Maj. Nicolai als Lieut. Maj. S. M. S. „Loreley“ komd. Derbe tritt die Ausreise am 16. d. M. an. — Stabsarzt Dr. Renninger ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat sich an Bord S. M. S. „Wass“ eingeschiff.

Kiel, 13. Juni. Der Dienstwechsel an Bord des Panzerschiffes „Wörth“ zwischen dem Mar.-Ob.-Stabsarzt 2. Kl. Dr. Grotian und dem Mar.-Stabsarzt Dr. Guth findet am 15. Juni d. Z. statt. — Als Ob.-Arzt bei dem Bildungsweesen der Marine ist der Mar.-Stabsarzt Dr. Bonte, als Ob.-Arzt der I. Torp.-Abth. der Mar.-Stabsarzt Dr. John kommandirt. — Der am 15. Juni bei der I. Matr.-Div. zur Einstellung gelangende einz.-frei. Arzt Dr. Jaerisch ist dem Stationslazareth in Kiel zur Dienstleistung überwiesen worden. — Der Kapl. z. S. Becker, bisher Kommandant über in Ostasien stationirten Kreuzers „Arcona“, hat nach Rückkehr in die Heimath einen 45tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches und der Mar.-Oberpfarer Wiesemann einen Urlaub vom 13. Juni bis 23. Juli d. Z. nach Bad Eister erhalten.

Kiel, 13. Juni. Die Weiterarbeiten am Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“, welcher noch im Trockendock I steht, nehmen rüstigen Fortgang. Die Kammerbothe sind sowohl im Batter-

als im Panzerdeck zu beiden Seiten des Schiffes eingebaut. Die Munitionskäufelge in Batteriedeck und für die K. Sematten sind fertiggestellt. Die beiden am Bug des Schiffes zwischen der Back und dem Oberdeck für die 8,8 cm Schnellfeuergeschütze zu erbauenden Ausbauten erfordern die theilweise Wegnahme der vorhandenen Spanten und Außenhautplatten, da die ursprünglich festgesetzte Form der Kugelausbauten fortgefallen und diese durch einen kastenartigen Geschützausbau ersetzt wird. Gleichzeitig werden auch die für die Barter-Ankerlagerung erforderlichen Klüsen eingebaut, welche von der Back aus an den Seiten des Oberdecks münden. Die Unterbauten für die 15 cm Schnellfeuergeschütze sind für den Einbau fertig und an Bord geschafft. Die großen, von der Firma Krupp gelieferten Rohre für Panzerschütze sind im Panzerdeck bereits eingebaut. Außerdem sind in diesem Deck auch die Räume für Offiziersvorräthe als fertiggestellt zu ersehen.

**Berlin, 14. Juni.** Am 15. Juni Vormittags wird die Seefahrtbesichtigung der Kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ und die Besichtigung des Schulschiffes „Sophie“ durch den Chef der Marineinfanterie der Dflize, Admiral Koester, stattfinden. Die „Hohenzollern“ wird voraussichtlich am 16. Juni von Kiel nach Cuxhaven dampfen.

**Berlin, 13. Juni.** Artillerieschulschiff „Mars“ wird Mittwoch Nachmittag oder Donnerstag früh durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Helgoland gehen. Die Rückkehr von dort nach Kiel erfolgt am 24. Juni.

### Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

**Wilhelmshaven, 14. Juni.** Die Besichtigung der Küstenforts durch den Inspektor der 2. Festungsinspektion findet nach folgendem Programm statt: 20.—22. Juni Cuxhaven, 24. Helgoland, 26.—27. Geestemünde und 29. Wilhelmshaven.

**Wilhelmshaven, 14. Juni.** Am gestrigen Montag hat ein Stellenwechsel unter den Schiffsführern des Hafenbau-Reservats stattgefunden. Der Baggermeister Herr Wolfhauer vom Bagger 5 ist zum Schiffsführer vom Schleppdampfer „Zephyr“ ernannt. Der Baggermeister Herr Kempendorf zum Baggermeister vom Bagger 4 ab auf Bagger 5 versetzt. Der Oberbootsmannsmaat a. D. Herr Hildebrandt ist zum Baggermeister auf Bagger 6 ernannt.

**Wilhelmshaven, 14. Juni.** Der Steuermannsmaat d. Res. Meyer ist zum Steuermann d. Res. befördert worden.

**Wilhelmshaven, 14. Juni.** S. M. S. „Fritzhof“ hat gestern Abend 8 Uhr elbaufwärts dampfend Cuxhaven passiert.

**Wilhelmshaven, 14. Juni.** S. M. S. „Leonulf“ ankerte heute Morgen 7 Uhr bei Wangerooge und ging 8.30 Uhr Anker auf und in See.

**Wilhelmshaven, 14. Juni.** Mit dem 13. d. M. hat S. M. Torpedojahrgang „Jäger“ mit den Sprengdienstabungen im Boreletief begonnen.

**Wilhelmshaven, 14. Juni.** Das Torpedoboot „D 5“ verließ heute Morgen 8 1/2 Uhr seinen Liegeplatz im Fluthafen, um ein Torpedoschießen auf der Jade abzuhalten. Zugleich ging „S 16“ zum Scheibenschleppen für „D 5“ Jade abwärts.

**Wilhelmshaven, 13. Juni.** Das Corp.-Div.-Boot „D 5“ kehrte heute Nachm. 6 Uhr nach hier zurück und machte im Fluthafen fest.

**Wilhelmshaven, 14. Juni.** Der Transportdampfer „Darmstadt“ ist am 13. ds. Mts. in Shanghai angekommen. „Darmstadt“ hatte Wilhelmshaven am 4. Mai verlassen, hat also die Fahrt von hier nach Shanghai in 40 Tagen zurückgelegt.

**Wilhelmshaven, 14. Juni.** Der Taucherprahm hat zur Fortsetzung der Übungen den Hafen verlassen.

**Wilhelmshaven, 14. Juni.** S. M. Segelboot „Wille“ hat gestern in den alten Hafen verholt und an der Kohlenbrücke festgemacht.

**Wilhelmshaven, 13. Juni.** Der Fischdampfer „Jade“ legte heute Nachmittag in die neue Einfahrt, um heute Abend 8 Uhr in See zu gehen.

**Wilhelmshaven, 14. Juni.** Der Dampfer „August Bahr“ traf gestern Nachmittag aus See kommend hier ein und ging Abends 9 Uhr nach dorthin wieder ab.

**Wilhelmshaven, 14. Juni.** In der Adalbertstraße wurde gestern Abend ein Radfahrerkorso mit Laampions veranstaltet, bei welchem das Musikkorps der II. Matrosendivision konzertierte.

**Wilhelmshaven, 14. Juni.** Die Schüler des kgl. Gymnasiums machen heute ihren diesjährigen Sommerausflug. Die Prima fährt nach der Porta Weiskalka, Obertertia nach Blumenthal, Untertertia nach Huntebrück, Quarta, Quinta und die 2. Kl. der Vorschule nach Wählenteich, Sexta nach Nafede, 1. Kl. der Vorschule nach dem Urwalde und die 3. Kl. derselben nach Sanderbüsch.

**Wilhelmshaven, 14. Juni.** Die Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei, insbesondere auch diejenigen, welche bei früheren Wahlen der Partei helfend zur Seite gestanden haben, werden gebeten, am Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr sich in der Burg Hohenzollern einzufinden. Besondere Einladungen ergehen nicht.

**Wilhelmshaven, 14. Juni.** Für die kommende Reichstagswahl ist unsere Stadt in 9 Bezirke gegen früher 5 eingetheilt. War es die erste Pflicht eines jeden Wählers nachzusehen, ob sein Name in den Listen enthalten war, so ist es jetzt seine Aufgabe, sich genau einzuprägen, zu welchem der 9 Bezirke er gehört. Die Versammlungslokale sind z. B. bekannt gemacht worden. Außerdem wird aber Jedem, der irgendwie zweifelhaft ist, auf Anfrage vom Magistrat, von unserer Redaktion, sowie auch von dem betr. Wahlvorsteher oder den Schriftführern ohne Weiteres Auskunft darüber erteilt werden, in welchem Bezirk bzw. Wahllokal er zu wählen hat. Als Wahlvorsteher bzw. Beisitzer sind in den 9 Bezirken folgende Herren ernannt: I. Bezirk (Gastw. Thomas): Vorsitzender Ingenieur Wittber, Stellvertreter Kaufmann C. F. Arnoldt, Schriftführer Wiltz, Beisitzer: Ehortau, Popken sen., Begemann, Klopmann jun., Wih. Otmanns, Neuhaus; II. Bezirk (Rathhaus): Vor. Dr. Fiegner-Gnädigel, Stellvert. Kaufmann Mehenbörg, Schriftf. A. Kleistendorf, Beisitzer: Friedrich Tapfen sen., Fabrikant Steinsforth, Bierhändler Billing, Apotheker Hasse, Rentier Wachsmuth, Rentier Karl Frank; III. Bezirk (Hof von Oldenburg): Vor. Gastwirt Vohyde, Stellvert. Kaufmann Nadebrandt, Schriftf. Bernh. Wenzel, Beisitzer: Daw. Schlenker, Herrn. Tüxen, Rud. Gehrels, Wih. Morisse, Enno Helmstedt, Martin Kost; IV. Bezirk (Burg Hohenzollern): Vor. Graf v. Moltke, Stellvert. Baumunternehmer Rottke, Schriftf. Registrator Falk, Beisitzer: Aug. Bornmann, Kaufmann Joh. Popken, Auktionator Laube, Bierverleger Stehr, Kaufmann Wolff, Kaufmann Nienstedt; V. Bezirk (Parkrestaurant): Vor. Bankvorsteher Kloster, Stellvert. Kaufmann Bartsch, Schriftf. Gärtner Stephan, Beisitzer: Malermeister Sparing, Kaufmann Grube, Schlossermeister Hagen, Möbelhändler Schaf, Landwirth Joh. Raiche, Lohnschreiber Ufers; VI. Bezirk (Kaiserkrone): Vor. Zimmermeister Eden, Stellvert. Gastwirth Storch, Schriftf. Kaufmann Keinen, Beisitzer: Gastwirth Maas, Invalide Sprechmeister, Kaufmann Heinr. Sosath, Rentier

Weiske, Gastwirth Altem, Schiefbudenbesitzer Bruns; VII. Bezirk (Ryffhäuser): Vor. Kim. E. Bus, Stellvert. Kim. Behrends, Schriftf. Lutter, Beisitzer: Gerh. Dirks, B. Kollé, B. v. d. Eden, Leuzner, Heinrich Klüden, Tranfchel; VIII. Bezirk (Restaur. v. Wittme Jansen, Neust.): Vor. Kaufmann Hügemann, Stellvert. J. Goldhaus, Beisitzer: Emil Langer, J. D. Hinrichs, Aug. Jundt, Theodor Arnoldt, Kaufmann Ditt. Wulff, Gastwirth Wih. Albers, Kaufmann Hermann Johanne; IX. Bezirk (Hotel Prinz Adalbert): Vor. Kaufmann B. Grashorn, Stellvert. Oberlehrer Maieberg, Schriftf. Jährenfeld, Beisitzer: Apotheker Dobbmann, Sattlermeister Hinrichs, Unternehmer Rathmann, Malermeister Janus, Privatier G. Kuper, Böttchermeister Staub. — Die Wahlhandlung beginnt Morgens 10 Uhr und schließt Abends 6 Uhr. Wir empfehlen unseren Parteifreunden, möglichst schon am Vormittag zu wählen und den Nachmittag zur Herbeiholung von sämigen und lauen Nachbarn, soweit sie zu unserer Partei gehören, zu verwenden. Es kommt auf jede Stimme an.

**Wilhelmshaven, 14. Juni.** Zu einer Vorbereitungsbesprechung über die morgen Abend 7 Uhr im Parkrestaurant stattfindenden Wahl eines Mitgliedes des Schulvorstandes, sowie eines Erlaßmannes hatten sich gestern Abend eine Anzahl von Beamten im Park eingefunden. Besprochen wurde, für die morgende Wahl die Herren Bürgervorsteher Wippich (Mitglied) und Sperling (Erlaßmann) als Kandidaten aufzustellen. — Von Seiten der Bürgerchaft war nur Herr Bürgervorsteher Grashorn erschienen, welcher auch die Versammlung leitete.

**Wilhelmshaven, 13. Juni.** Die Fischerei-Gesellschaft hat soeben ihren Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr veröffentlicht. Wir entnehmen dem Bericht die nachfolgenden Angaben: Das Geschäftsjahr 1897, das 3. unserer Gesellschaft, brachte bei einem Gesamtumsatz von M. 226269,38 leider wieder einen Verlust von M. 22556,29, zwar hat sich solcher gegen das Vorjahr um M. 13068,90 vermindert, jedoch hatten wir gehofft, wenn auch in diesem Jahre keinen größeren Gewinn zu erzielen, so doch auch keine Einbuße mehr zu erleiden. Das Immobilienkonto, welches im vorigen Abschluß mit M. 33889,81 bewertet war, zeigt eine Zunahme von M. 21161,30 und bezieht sich, nachdem wir von dem Werth des vorjährigen Bestandes 10% abgeschrieben, auf M. 51662,13. Die verausgabte Summe wurde verwandt zur Fertigstellung der Räuchererei und der Reismacherei. Beide Gebäude wurden Ende März fertiggestellt; in der Räuchererei wurde noch eine Fischbraterei eingerichtet, welche anzulegen sich als wirtschaftlich und nothwendig herausgestellt hatte. Ferner wurde die Mariniranstalt mit daran schließendem größeren Lagerraum erbaut, diese Gebäude waren Anfang November fertig und konnten dann in Benutzung genommen werden. Die Räuchererei-Anlage hat sich nunmehr als sachgemäß und praktisch bewährt, nachdem der gemachte Constructionsfehler abgeändert und statt eines eisernen Schornsteins ein solcher aus Stein erbaut wurde, der eiserne Schornstein konnte dagegen seine Verwendung bei der Braterei finden. Im Allgemeinen haben sich auch die anderen Anlagen als praktisch bewährt, nur erscheint uns eine Vergrößerung der Mariniranstalt nebst Lagerraum erforderlich; wir beabsichtigen solche jedoch erst dann auszuführen, wenn der am nächsten 1. Juli zu machende Separatabschluß dieses Geschäftszweiges genügenden Gewinn zeigt. Zu der Höhe der Abschreibungen erlauben wir noch, daß wir solche so hoch ansetzen, weil die Gebäude auf festem Boden errichtet und wenn auch nicht anzunehmen, daß die königliche Regierung bei dem Wohlwollen, welches solche unserem Unternehmen gegenüber stets gezeigt, jemals solchen zurückfordern wird, so ist er doch immerhin nicht unser Eigentum. Das Mobilienkonto zeigt ebenfalls eine bedeutende Zunahme, die verausgabten Summen wurden größtentheils zur Beschaffung der Utensilien für die Räuchererei und Mariniranstalt verwandt, ferner erforderte der vergrößerte Betrieb die Beschaffung von eigenem Geispann, dann wurde ein Fischwagen beschafft, um den entfernt liegenden Stadttheilen die Fische besser zuführen zu können und den Consum am hiesigen Plage dadurch zu heben. Eine Abschreibung von 20% vom vorjährigen Bestand hielten wir für erforderlich, weil bei einem Theil der Mobilien, z. B. Transportkörbe, die Abnutzung eine intensive und deshalb jährlich größere Neubeschaffungen erforderlich sind.

**o. Tonndorf, 14. Juni.** Der Kriegerverein „Kameradschaft“ hielt am Sonnabend im Vereinslokal „Müstringer Hof“ eine Versammlung ab, in welcher ein Mitglied aufgenommen und drei angemeldet wurden. Hierauf erstattete Kamerad Niepe Bericht über das Kriegerbundesfest zu Oldenburg. Es wurde beschlossen, die nächste Versammlung am 9. Juli abzuhalten. Nach der Versammlung findet bei Freiberger die Feier des Geburtstages S. K. H. des Großherzogs durch einen Kommerz mit Damen statt. Erwähnt wurde noch, daß diejenigen Kameraden, welche die Denkschrift des Oldenburger Kriegerbundes bestellt und noch nicht abgeholt haben, dieselbe beim Kassirer Schmidt in Empfang nehmen können. Am 11 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

**Heppens, 14. Juni.** Der Gesangverein „Sängerkränz Wih.-auf“, Heppens, gedenkt am 3. und 4. Juli sein Fahnenfest verbunden mit Volksfest zu veranstalten. Die Verpachtung der Bundesplätze incl. Festzelt und Karussell ist für den 21. Juni festgesetzt.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**+ Sengwarden, 13. Juni.** Der Großherzog hat den Pfarrer Schwarting von hier zum Pfarrer in Alens ernannt.

**Barel, 13. Juni.** Die gestern Nachmittag im „Schüttling“ stattgefundene Versammlung des Nationalliberalen Vereins war stark besucht, auch aus der Umgegend waren viele Herren erschienen. Es wurden unter Leitung des Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister von Thünen, Wahlanlagen besprochen. Die Stimmung war eine sehr hoffnungsvolle. — Am Sonnabend Abend hielt im „Butjadinger Hof“ hier selbst der Kandidat der Freisinnigen, Herr Justizrath Albert Träger aus Berlin, seine Wahlrede. Der Herr Kandidat legte den Standpunkt seiner Partei in wohlgelegter, leidenschaftsloser Rede dar und errang sich den Beifall seiner Gesinnungsgenossen.

**Süd-Georgien, 12. Juni.** Heute feierten der Fehnkolonist E. L. Klemm und Frau, geb. Siebering, ihre goldene Hochzeit. Das Jubelpaar ist hier jetzt auch gerade ein halbes Jahrhundert anständig.

**Oldenburg, 13. Juni.** In vergangener Woche wurden hier drei alte Männer zu Grabe getragen, welche zusammen das respektable Alter von 246 Jahren erreicht hatten.

**Emden, 13. Juni.** Dem Böttchermeister Daneker hier, wurde der achte Sohn geboren.

**Archburgum, 13. Juni.** Der Dienstknicht Kaspar Kroon ist am 9. d. M. beim Baden ertrunken.

**Oldenburg, 10. Juni.** An der Versammlung der Zentral-Moorverjudungskommission, die am 21., 22. und 23. d. M. hier in Oldenburg zusammentritt, wird auch der Oberpräsident a. D. von Bennigsen und in Vertretung des preussischen Landwirtschaftsministers von Hammerstein der Unterstaatssekretär Sternberg theilnehmen.

**Murich, 13. Juni.** Die beiden landchaftlichen Brandkassen gaben im vergangenen Jahre 158 Brandfälle mit 289 342,99 Mf. entschädigt. In den Städten war es der Brand bei der Firma Garrels in Leer und auf dem Lande derjenige bei Müller in Wirdum, welche die bedeutendsten Entschädigungssummen beanspruchten, nämlich 19 120 bzw. 12 548 Mf.

**Nechtensteth, 10. Juni.** Das Projekt des hier zu errichtenden Denkmals Kaiser Karls des Großen ist jetzt gesichert. Trotz der Agitation gegen das Denkmal ist an der Sammlung so reger Antheil genommen, daß die Kosten vollständig gedeckt werden können. Man hatte die Entwürfe anfertigen lassen, wovon der größere von Prof. Hehl aus Berlin der kostspieligste, aber auch der würdigste und erhabenste ist. Die der „Provinzialztg.“ von bestunterrichteter Seite mitgetheilt wird, gelangt dieser Entwurf zur Ausführung, da die bereits vorhandenen Geldmittel dazu ausreichen. Schon in nächster Zeit wird die Grundsteinlegung geschehen. Der Grundstein, ein Theil von den untersten Quadern des Bremer Domes, ist bereits hier. Eine in denselben einzulassende Bleiplatte befindet sich augenblicklich in Hemelingen, wo sie von Herrn Seelamp, Graveur der Silberwarenfabrik Wiltens Söhne, mit einer vom Marschendichter Hermann Almers entworfenen Inschrift versehen wird. In der Plakfrage scheint man sich jetzt auch geeinigt zu haben, und zwar ist der von Herrn Almers schon seit Jahren dazu ausersehene Platz, den er bereits mit schönen Ulmen hat bepflanzen lassen, endgültig ausgewählt.

### Vermischtes.

**\* Berlin, 13. Juni.** Ein schwerer Unglücksfall, bei dem mehrere Arbeiter ertrunken sind, ereignete sich heute früh am Nonnendamm zu Charlottenburg, gegenüber dem Neubau der Elektrizitätswerke von Siemens u. Halske. Für die hier beschäftigten Arbeiter besteht eine eigene Fährbahn über die Spree. Das Ueberfahren besorgt ein junger Arbeiter. Heute Morgen um 5 1/4 Uhr nahmen in einem Boote, das vielleicht 10 bis 11 Personen tragen kann, 15 bis 18 Personen Platz, während 5 oder 6 andere sich bemühten, es von der Böschung ins Wasser zu schieben. Erst als das Boot plöcklich nachgab und mit einem Satz ins Wasser glitt, merkten die Leute, daß es weit überladen war. Es war aber schon zu spät, Abhilfe zu schaffen. Das Boot ging sofort unter und seine Insassen fielen sämmtlich in die Spree. Nun entstand eine große Verwirrung. Soweit man es in der Aufregung verfolgen konnte, retteten sich 2 Mann durch Schwimmen, 5 oder 6 wurden von Anglern, die in der Nähe standen, herausgezogen. Ob noch mehr sich irgendwie gerettet haben und unbemerkt nach Hause gegangen sind, steht noch dahin. Vier Arbeiter sind im Laufe des Vormittags beim Abfischen des Wassers als Leichen wiedergefunden.

**\* Berlin, 13. Juni.** Gestern wurde der erste Verzügliche Klub von Berlin im Westminster-Hotel feierlich eröffnet.

### Litterarische.

Uns liegt der soeben erschienene Antiquariatskatalog der kaiserlichen Buchhandlung S. Calvary & Co., Berlin, Neuenstr. 31, über Ostasien, China und Japan vor. Derselbe enthält 619 werthvolle Werke und wird jedem, der sich für die Geschichte, Geographie, Literatur, Sprache u. dgl. dieser jetzt im Vordergrund des allgemeinen Interesses stehenden Länder orientieren will, höchst willkommen sein. Die Zusendung geschieht auf Verlangen gratis und franco.

Gravelotte. Die Kämpfe um Metz. Von Karl Wiltbrecht. Mit Illustrationen von Ch. Speyer. 11.—15. Tausend. Geb. 1 Mf., geb. 2 Mf. Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart. Wiltbrecht hat hier zu seinem berühmten gewordenen „Dios iras“ (Sedan) ein Pendant geliefert, das bezüglich der schaukeltätigen Darstellung des Kriegeslebens vielleicht etwas mehr übertrifft. Die Illustrationen von Ch. Speyer, namentlich auch der farbige Umschlag, sind musterhaft.

Wilhelmshaven, 14. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.		gekauft verkauft	
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	utmb. b. 1905	102,50	103,05
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	do.	102,40	102,95
3 pCt. do.	do.	95,70	96,25
3 1/2 pCt. Preussische Conjols	utmb. b. 1905	102,40	102,95
3 1/2 pCt. do.	do.	102,50	103,05
3 pCt. do.	do.	96,20	96,75
3 1/2 pCt. Oldenb. Conjols alte	do.	101,50	102,50
3 1/2 pCt. do. neue halb. Zinszahlung	do.	101,50	102,50
3 pCt. do.	do.	93,—	94,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	do.	101,—	—
3 1/2 pCt. do.	do.	99,50	100,50
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (rückbar seitens des Zuhabers)	do.	100,—	101,—
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	do.	93,20	93,75
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	do.	—	—
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe von 97	do.	94,10	94,65
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Westend. Hypoth.-Bank utmb. bis 1905	do.	99,—	99,30
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Anstalt-Bank vor 1905 nicht auslosbar	do.	102,30	102,85
3 1/2 pCt. do. bis 1904 utmb.	do.	98,80	99,35
Wechsel auf Amsterdam kurz für Guld. 100. in Mf.	do.	168,55	169,35
Wechsel auf London kurz für 1 Sfr. in Mf.	do.	23,35	20,45
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mf.	do.	4,17	4,22
Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.		Wechselkurs unserer Bank 4 1/2 %.	

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

**HB. Berlin, 14. Juni.** Der gestern in Shanghai eingetroffene Ablösungsdampfer „Darmstadt“, beabsichtigte, heute die Weiterreise nach Kiautschou anzutreten. Die Ablösungen für die Kreuzer „Trene“ und „Cormoran“ hat am 9. Juni in Manila stattgefunden.

**BH. Brunn, 14. Juni.** Gestern kam es wiederum zu Schlägereien in bedeutendem Umfang.

**HB. London, 14. Juni.** Aus Shanghai wird gemeldet, „es seien Anzeichen dafür vorhanden“, daß Deutschland über das Schicksal der Philippinen mache. Das Flaggschiff „Kaiser“ und der Kreuzer „Kaiserin Augusta“, welche gestern nach Manila fuhrten, sollen „sensationalle“ Befehle haben, falls die Amerikaner Manila bombardiren. Prinz Heinrich, der in Kiautschou weilt, läßt sich fortwährend über alles informieren, was in Manila vorgeht. (Man wird gut thun, wenn man dieser offenbar stark gefärbten Meldung nicht all zu viel Glauben beimißt. D. Red.)

**HB. London, 14. Juni.** Zu dem Gefecht bei Guantanamo wird noch gemeldet, daß der Kampf sehr blutig war. Sehr heftig tobte der Kampf in der Nacht von Sonnabend zum Sonntag, wo die Spanier einen Einbruch in das spanische Lager verjuchten. Sie näherten sich demselben soweit, daß sie den Revolver gebrauchen konnten. Die Spanier zogen sich zurück, als drei Schnellfeuergeschütze in Bewegung gesetzt wurden.

### Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur (auf 0° Reduziert)	Lufttemperatur (auf 1 m Höhe)	Lufttemperatur (auf 2 m Höhe)	Windrichtung (0 = NW, 12 = Ost)	Windstärke (0 = still, 10 = ganz bedeckt)	Wolkenform.	Niederschlagshöhe (mm)
Juni 13.	2,30 h Mrg.	105,3	113,8	114,4	SWWS	5	10	cu
Juni 13.	8,30 h Abd.	104,9	111,4	112,0	SWWS	4	10	cu
Juni 14.	8,30 h Mrg.	105,8	113,1	113,7	SWWS	2	10	cu

### Hochwasser in Wilhelmshaven.

Mittwoch, 14. Juni: Vorm. 10,10 Nachm. 10,41.

## Reichstagswahl!!

Die Herren Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie die zu Mitgliedern der Wahlvorstände bestimmten Herren werden hierdurch nochmals darauf hingewiesen, daß sie sich **Donnerstag, den 16. Juni, Vormittags 10 Uhr,** pünktlich zur Konstituierung des Wahlvorstandes im Wahllokal ihres Bezirks einzufinden haben. **Wilhelmshaven, den 14. Juni 1898.**  
**Der Magistrat.**  
 Dr. Siegmund-Güthel.

## Warnung.

Das Passiren der Ueberwegung zwischen dem östlichen und westlichen Theil der Gemeinde wird bis zur Fertigstellung bei Vermeidung der Strafe verboten.  
 Heppens, den 13. Juni 1898.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
 A. H. H.

## Auktion.

Zu Auftrage werde ich am **Mittwoch, den 15. d. M., Nachm. 3 Uhr** anfangs, im Auktionslokale, Neuestr. 2 hierf.:  
 1 polirten Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Divan mit 6 Polsterstühlen, 1 Sophasisch mit Decke, 1 Spiegel mit Spiegelschrank, 1 Teppich, 4 Jahrgänge „Gartenlaube“ und 2 Wille Cigarren, öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.  
 Wilhelmshaven, den 14. Juni 1898.

## Rudolf Laube,

Auktionator.  
 Zu dieser Auktion können noch Möbel hinzugebracht werden.

## Ein freundl. möbl. Zimmer

an einen Herrn zu vermieten. **Bismarckstr. 24, vis-à-vis dem Park.**

## Zu vermieten.

Mehrere 4-, 5-, 6- und 7räumige **Wohnungen**

mit Badeeinrichtung und Zubehör zum Preise von 275 bis 750 Mk., in verschiedenen Gassen, sind unter meiner Nachweisung zu vermieten. Antritt der Miete im Oktober, November und später.  
**Georg Mehrtens,**  
 Peterstraße 79.

## Mehrere möblirte

## Zimmer

mit Pension zu vermieten. **Josef Ernst, Hotel Prinz Adalbert.**

## Wohnung

zum Preise von 320 Mk., ist zum 1. August cr. anderweitig zu vermieten.  
**Georg Mehrtens, Peterstr. 79.**

## Zu vermieten

auf sofort ein **Laden** mit oder ohne Wohnung in der Roonstraße. Offerten unter A. M. an die Exp. ds. Blattes.

## Eine Stagenwohnung

zu vermieten. **J. D. Eilers, Wallstr. 5.**

## Zu vermieten

möbl. **Stube** und **Schlafkammer.** Marktstraße 45.

## Laufbursche

wird gesucht. **Julius Schiff, M. Philipson Nachf., Bismarckstraße 12.**

## Möbl. Zimmer

an vermieten. **Verl. Güterstraße 26, u. r.**

**Zu vermieten** eine 4räumige **Stagenwohnung** mit Wasserleitung. **Börjestr. 23.**

**Zu vermieten** auf sofort ein möbl. **Wohn- nebst Schlafzimmer.** Augustenstr. 11, I. Et.

**Ein freundl. möbl. Zimmer** auf sofort zu vermieten. **Wilhelmstr. 9, u. l.**

**Zu vermieten** zum 1. Juli eine schöne vierräumige **Stagen-Wohnung**

mit Wasserleitung und Zubehör an ruhige Bewohner. **Hr. Schmidt, Bismarckstr. 24, a. P.**  
 Vier mittelgroße **junge Hunde** hat zu verkaufen. **H. Flehner, Belt bei Schaar.**

**Urschw. Bantam** sind billig zu verkaufen. **Weslage, Königl. Gymnasium.**

**Ein kräft. Stundenmädchen** mit guten Zeugnissen auf gleich gesucht. **Barterstraße 9.**

**Hausdiener** auf sofort gesucht. **Sippert, Rheinischer Hof.**

**Gesucht** zum baldigen Antritt ein tüchtiger **Dauksnecht.** **C. J. Arnoldt.**

**Gesucht** werden **Mädchen** für Outfadingen, sowie **Mädchen** für hier von 16 bis 17 Jahren, bei Kindern und Hausarbeit. **Frau Wahnau, Kasernenstr. 1.**

**Suche** eine gewandte **Büffet-Mamsell,** angenehme Stellung, per sofort, 10 **Kellnerinnen** zum Schießfest. **Hülsebus, Nachw.-Bureau, Neue Wilhelmshavenstraße 15.**

**Ein älteres Mädchen** sucht zum 1. Juli Stellung im ruh. Hause, am liebsten wo keine Kinder sind. Offerten bitte unter E. D. 72 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

**Ein jung. Mädchen,** welches Schneidern und Hausarbeit übernimmt, sucht Stellung als **Dauksnechtin** auf sofort oder später. **Frau Wahnau, Kasernenstr. 1.**

**Kammerjäger** Elberfeld, vertritt unter Garantie **Ungeziefer.** Viele Anerkennungen. Auch versende mein vorzügliches Material nebst Gebrauchsanweisung.

**Bade-Anzüge, Bade-Mäntel, Bade-Handtücher, Bade-Laken, Bade-Hosen, Bade-Kappen, Bade-Schuhe, Bade-Stoff,** 160 Centimetr. breit, per Dtz. 260 Pfg.

**Frottir-Handschuhe, Plaidriemen.** Betten- und Wäsche-Geschäft

**A. Kickler** Roonstraße 103.

**Boden u. Bauhutt** übernehme jedes Quantum. **Karl Griftel, Roonstraße 24.**

**Wegen Umzug** bessere **japanische Vasen** und **Sachen** billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Gesucht** ein **Mädchen** auf sofort für den Nachmittag von 15-18 Jahren. **Roonstraße 109, Laden r.**

# Schiessfest!

Halte meine **Lokalitäten mit Tanzsaal** bestens empfohlen. Meine Speisen und Getränke sind ja bekannt. — Um zahlreichen Besuch bittet

**C. Böttcher.**

## Reichstagswahl!

Die Angehörigen der national-liberalen Partei, auch diejenigen, welche nicht Mitglieder des nat.-lib. Vereins sind, werden hiermit eingeladen, sich am **Donnerstag Abend 9 Uhr** zur Entgegennahme des Wahlergebnisses im Hotel „Burg Hohenzollern“ einzufinden zu wollen.  
**Das nat.-lib. Wahlcomité.**

## Reichstagswahl.

Die Vertrauensmänner der national-liberalen Partei werden gebeten, sich zu einer kurzen Besprechung am **Mittwoch, den 15. Juni, Abends 8 1/2 Uhr,** in der „Burg Hohenzollern“ einzufinden zu wollen.  
**Das nat.-lib. Wahlcomité.**

## Kavalleristen-Verein.

Die Monats-Versammlung findet **heute Dienstag, den 14. Juni, Abends 8 1/2 Uhr,** im Vereinslokal statt.  
**Der Vorstand.**

## Ortsverband für Geflügelzucht

**Wittwoch, den 15. d. Mts., Abends 8 Uhr,** bei Rath:  
**Der Vorstand.**

## Verbandsversammlung.

Verkauf der nicht abgeholtten Sachen, Prämien- und Verkaufs-Auszahlung, Commerc mit Abendbrod. Sämmtliche Mitglieder sind eingeladen.  
**Der Vorstand.**

## Gesang-Verein „Sängerkrans Blühauf“

Die **Verpachtung der Budeplätze** zu dem am 3. und 4. Juli stattfindenden Fahnenweihe, verbunden mit Volksfest, ist auf **Dienstag, den 21. Juni, Morgens 7 1/2 Uhr,** festgesetzt. Versammlungslokal bei Herrn **Danken, Heppens.**  
**Das Comitee.**

## Die Verpachtung der Budeplätze

zu dem am 14., 15. und 16. August stattfindenden Schützenfest findet **Montag, 20. Juni, Vormittags 10 1/2 Uhr,** auf dem Festplatz statt.  
**Der Vorstand.**

## Schützenfest zu Jever.

Die **Verpachtung der Budeplätze** zum diesjährigen Schützenfest, welches vom 27. bis 31. Juli abgehalten wird, soll am **Mittwoch, den 22. d. M., Nachmittags 4 Uhr,** an Ort und Stelle vorgenommen werden. Pachtlichhaber werden dazu eingeladen. Bemerk wird noch, daß die Carousselplätze bereits vergeben sind. **Jever, den 13. Juni 1898.**  
**Die Commission des Schützenvereins.**  
**Educ Magnum bonum, sowie Daber'sche**

## Kartoffeln

sind wieder eingetroffen. **P. Oldhaber, Roonstr. 5.**  
 Wer ertheilt einem 12jähr. Knaben **Unterricht im Zeichnen?** Offerten abzugeben unter **G. H. 100** in der Exped. ds. Bl.

**Cognac.**  
 Zur Vertretung und Alleinverkauf mit Lager am Plage wird von einem der ältesten und leistungsfähigsten **französischen Cognac-Häuser** für **Wilhelmshaven** und die ganze Provinz **passende Persönlichkeit,** welche event. in der Lage ist, einen Bürgen zu stellen, unter günstigen Bedingungen **gesucht.**  
 Es bietet sich für den Betreffenden Gelegenheit zu einer angenehmen Existenz. Offerten werden unter **U. 328** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Bringe mein Lager in **Sopha's, Bettstellen und Matraken** in empfehlende Erinnerung. **Aufpolstern von gebrauchten Möbeln u. Matratzen prompt.** **Joh. Nannen, Sattler und Tapezier, Bökerstraße 16.**

**Stablissement Bürgergarten, Heppens.** **Mittwoch, den 15. Juni, Abends 8 Uhr,** sowie fortgesetzt jeden **Mittwoch** Abend:

**Grosses Solisten-Concert** ausgeführt von gesch. Mitgliedern der Kapelle der Kaiserl. II. Marx-Division. Von 10 Uhr ab große Illumination des Gartens. **Entree à Person 20 Pf. Um zahlreichen Besuch bittet**

**Entree à Person 20 Pf. Hochachtungsvoll A. Sander.**

**Waarenhaus B. H. Bührmann.**  
**Mittwoch, den 15. Juni; Restetage!**  
**Kleiderstoffe, Bettzeuge, Inletts, Schürzenstoffe, Kattun, Barchend, Hemdentuch, Kessel-Keste, Gardinen, Buchskin-Keste, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**  
 Ein **Posten** leinene **Jaquard-Handtücher** 50x110 cm gross **Stück nur 30 Pfg.**

**Wegen Umzug** bessere **japanische Vasen** und **Sachen** billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Gesucht** ein **Mädchen** auf sofort für den Nachmittag von 15-18 Jahren. **Roonstraße 109, Laden r.**

**Reichstagswahl!**  
 Die Angehörigen der national-liberalen Partei, auch diejenigen, welche nicht Mitglieder des nat.-lib. Vereins sind, werden hiermit eingeladen, sich am **Donnerstag Abend 9 Uhr** zur Entgegennahme des Wahlergebnisses im Hotel „Burg Hohenzollern“ einzufinden zu wollen.  
**Das nat.-lib. Wahlcomité.**

**Reichstagswahl.**  
 Die Vertrauensmänner der national-liberalen Partei werden gebeten, sich zu einer kurzen Besprechung am **Mittwoch, den 15. Juni, Abends 8 1/2 Uhr,** in der „Burg Hohenzollern“ einzufinden zu wollen.  
**Das nat.-lib. Wahlcomité.**

**Kavalleristen-Verein.**  
 Die Monats-Versammlung findet **heute Dienstag, den 14. Juni, Abends 8 1/2 Uhr,** im Vereinslokal statt.  
**Der Vorstand.**

**Ortsverband für Geflügelzucht**  
**Wittwoch, den 15. d. Mts., Abends 8 Uhr,** bei Rath:  
**Der Vorstand.**

**Verbandsversammlung.**  
 Verkauf der nicht abgeholtten Sachen, Prämien- und Verkaufs-Auszahlung, Commerc mit Abendbrod. Sämmtliche Mitglieder sind eingeladen.  
**Der Vorstand.**

**Gesang-Verein „Sängerkrans Blühauf“**  
 Die **Verpachtung der Budeplätze** zu dem am 3. und 4. Juli stattfindenden Fahnenweihe, verbunden mit Volksfest, ist auf **Dienstag, den 21. Juni, Morgens 7 1/2 Uhr,** festgesetzt. Versammlungslokal bei Herrn **Danken, Heppens.**  
**Das Comitee.**

**Die Verpachtung der Budeplätze** zu dem am 14., 15. und 16. August stattfindenden Schützenfest findet **Montag, 20. Juni, Vormittags 10 1/2 Uhr,** auf dem Festplatz statt.  
**Der Vorstand.**

**Schützenfest zu Jever.**  
 Die **Verpachtung der Budeplätze** zum diesjährigen Schützenfest, welches vom 27. bis 31. Juli abgehalten wird, soll am **Mittwoch, den 22. d. M., Nachmittags 4 Uhr,** an Ort und Stelle vorgenommen werden. Pachtlichhaber werden dazu eingeladen. Bemerk wird noch, daß die Carousselplätze bereits vergeben sind. **Jever, den 13. Juni 1898.**  
**Die Commission des Schützenvereins.**  
**Educ Magnum bonum, sowie Daber'sche**

**Kartoffeln** sind wieder eingetroffen. **P. Oldhaber, Roonstr. 5.**  
 Wer ertheilt einem 12jähr. Knaben **Unterricht im Zeichnen?** Offerten abzugeben unter **G. H. 100** in der Exped. ds. Bl.

**Wegen Umzug** bessere **japanische Vasen** und **Sachen** billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Gesucht** ein **Mädchen** auf sofort für den Nachmittag von 15-18 Jahren. **Roonstraße 109, Laden r.**

# An die Wähler des 2. hannoverschen Wahlbezirkes! Mitbürger!

Die Reichstagswahlen stehen vor der Thür! In unsere Hand ist die Entscheidung gelegt, ob wir in alter deutscher Treue festhalten an unserem durch eine lange Reihe von Jahren bewährten Vertreter im Reichstag wie im Landtag oder ob wir diesen ihm aufs Innigste verbundenen heimathlichen Wahlkreis fremden Händen und Miethlingen preisgeben wollen.

Die Wahl kann nicht schwer fallen! Unser bisheriger Vertreter hat mit seltener Pflichttreue und rastlosem Eifer das ihm von uns übertragene Mandat wahrgenommen und damit das in ihn gesetzte **Vertrauen im vollstem Maße gerechtfertigt**.

Innerhalb des Rahmens einer nationalen und liberalen Politik hat es Herr Dr. Kruse verstanden, durch **überzeugende Sachlichkeit, strenge Unparteilichkeit und wohlthuende Mäßigung** sich auch bei seinen politischen Gegnern im Parlament wie im Lande nicht bloß wärmste Anerkennung, sondern auch vollste Hochachtung zu verschaffen.

Dabei ist er niemals auch nur einen Schritt vom Wege des gemäßigten Liberalismus abgewichen. Er hat die **liberalen Grundsätze** jederzeit hoch gehalten und hat im Verein mit unseren hochverehrten Führern Front gemacht gegen die agrarischen und sozialistischen Angriffe. Insbesondere hält er mit der gesammten nationalliberalen Partei unentwegt fest am

## allgemeinen Wahlrecht,

dessen Verkürzung oder Verkümmerung er mit Entschiedenheit von der Hand weist.

In unveränderter Treue zu Kaiser und Reich hat Dr. Kruse bei den hochwichtigen Entscheidungen des Reichstages über Heer und Flotte, wie über das bürgerliche Gesetzbuch, Militärprozessreform u. s. w. in vorderster Reihe derjenigen gestanden, welche die **hohe nationale Bedeutung** dieser Gesetze rechtzeitig erkannten und ihren ganzen Einfluß aufboten, um unser deutsches Vaterland nach innen und außen zu stärken wie denn überhaupt die **Stärkung und Kräftigung der aufblühenden Flotte** unserem Abgeordneten von jeher besonders warm am Herzen gelegen hat. Für die **Erhöhung der Beamtengehälter** ist Herr Dr. Kruse mit großer Wärme eingetreten.

Trotz seiner überaus angestregten parlamentarischen Thätigkeit, hat Herr Dr. Kruse noch Zeit gefunden, sich den **Sonderinteressen der Stadt Wilhelmshaven** zu widmen. Er hat nicht nur mehrfache Konferenzen zu unseren Gunsten mit leitenden Persönlichkeiten gehabt, sondern auch einen regen Briefwechsel mit den Vertretern der Stadt, der Bürger- und Beamtenchaft, der Presse u. s. w. gepflogen.

Wohin wir auch blicken mögen, überall tritt uns bei Herrn Dr. Kruse

**ein wohlwollendes Interesse für den Arbeiter,** Bürger und Beamten, ein **eiserner Fleiß** und eine von edler Humanität getragene **Selbstlosigkeit**, gepaart mit klarem und gereiftem **politischen Verständniß** entgegen.

**Solche Männer brauchen wir im Reichstag!**

Darum, haltet fest, Ihr Wähler, an unserem bisherigen Vertreter

# Herrn Sanitätsrath Dr. Kruse auf Norderney!

Insbesondere wenden wir uns an Euch, Ihr Arbeiter! Gebt auch Ihr am 16. an der Wahlurne Eure Stimme demjenigen, der keine leeren Versprechungen macht, demjenigen, der **für die Marinevorlage** und dafür stimmt, daß Ihr gute, dauernde Arbeit und für Eure Familie Brod habt, vereinigt Eure Stimmen sammt und sonders nur auf

# Herrn Dr. Kruse auf Norderney!

**Auf zur Wahl!**

**Auf zum Sieg!**

Das Wahlcomité der nationalliberalen Partei.

**Wahlbezirk**  
Wilhelmshaven.  
Sonnabend, den 18. d. Mts.,  
Abends 8 1/2 Uhr,  
im Schützenhose zu Bant:  
**Generalversammlung.**  
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung  
ist das Erscheinen der Mitglieder erwünscht.  
**Der Vorstand.**

**Geburts-Anzeige.**  
(Statt besonderer Mittheilung.)  
Die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** beehren sich ergebenst anzuzeigen  
Cuxhaven, den 13. Juni 1898.  
**Kapt.-Lieut. Simon und Frau**  
Alice, geb. Mantels.

**Todes-Anzeige.**  
(Statt besonderer Meldung.)  
Heute Morgen 8 1/2 Uhr entschlief unsere kleine  
**Elisabeth**  
im Alter von fast 7 Monaten.  
Neubremen, den 13. Juni 1898.  
Lehrer **S. zum Buntel**  
und Frau, geb. Delger.  
Die Beerdigung findet am  
Freitag Nachmittag 2 1/2 Uhr von  
dem Wilhelmshavenerstr. 79 aus nach  
dem Bant Friedhofe statt.

Wegen gänzlicher Aufgabe  
des Geschäfts  
**gross. Ausverkauf**  
nur gegen **Baar**. Habe eine  
Partie gebrauchte, noch sehr gut erhaltene **Möbel** billig abzugeben.  
Frau Priet, Grenzstr. 51.

**Beste**  
**Speise-Kartoffeln**  
Str. 3.50 Mk., für Händler billiger,  
empfiehlt  
**Ernst Lammers,**  
Veterstraße 85.

**Zu vermieten**  
auf sofort ein  
**möbl. Zimmer.**  
Roosstraße 105.

**Gesucht**  
ein anständiges, **junges Mädchen**,  
das Lust hat zu einer Reise, in eine  
Konditorbude. Zu melden bei  
**J. Saff.** Schießst.



### Nachruf!

Am 29. April d. J. verschied nach kurzem  
Krankenlager in Nagasaki an Herzlähmung  
unser lieber Kamerad, der Kaiserliche Ober-  
Bootsmannsmaat

### Seorg Ehrenfeld

im noch nicht vollendeten 30. Lebensjahre.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen  
den Verlust eines braven Unteroffiziers, der  
sich durch seine Kenntnisse und guten Character-  
eigenschaften die Liebe und Anhänglichkeit  
seiner Kameraden weit über das Grab hinaus  
geschaffen hat.

Friede seiner Asche!

Das Unteroffizier-Corps S. M. S. „Irene“.



### Nachruf!

Am heutigen Tage, Abends 7 1/2 Uhr, ver-  
starb nach kurzer Krankheit am Herzschlag  
der Ober-Bootsmannsmaat der Kaiserlichen  
Marine

### Seorg Ehrenfeld.

Vorgesetzte, Kameraden und Untergebene  
betrauern in dem Entschlafenen einen allgemein  
beliebten, pflichttreuen, geachteten Unteroffizier  
und werden ihm ein dauerndes Andenken be-  
wahren.

An Bord S. M. S. „Irene“.

Nagasaki, den 29. April 1898.

### Obenheimer,

Korvetten-Kapitän mit Oberstlieutenantsrang  
und Kommandant.

# Beilage zu Nr. 137 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Mittwoch, den 15. Juni 1898.

## Geschichtsnotizen.

15. 6. Vor 10 Jahren, am 15. Juni 1888 starb im Neuen Palais zu Potsdam Kaiser Friedrich III. Nur 99 Tage trug er die Krone, die leider eine Dornenkrone wurde. Den Liebting unseres Volkes darf tüchtige Krankheit aufs Lager, die San Remo südliches Klima nicht heilte. Als Soldat entschlossen und mutig, als Mensch mild und lebenswürdig, als Kaiser allen ein Vorbild, zu leiden ohne zu klagen; so war Kaiser Friedrich III. Er wurde am 18. Okt. 1831 geboren.

## Unserm Kaiser zum 15. Juni 1898.

Was hat gesungen des Volkes Mund?  
Was hat geklungen in tiefstem Grund  
Der Herzen verheißend und ferne zugleich?  
Ein Kaiser! Ein Kaiser!  
Ein neues deutsches Reich!

Endlich dem Schöße des Berges entstieg  
Wilhelm der Große zu herrlichem Sieg.  
Es ruhet sein Erbe in sicherer Hand  
Der Kaiser, der Kaiser,  
Beschirmt das deutsche Land.

Mag es auch toben im inneren Streit,  
Was alle loben — Gerechtigkeit —  
Der Arme, der Tüchtige, wo trifft er sie an?  
Beim Kaiser, beim Kaiser,  
Das ist der rechte Mann.

Was hat geklungen so mächtig und hehr?  
Was sei gesungen vom Fels bis Meer  
Mit Schwüren der Treue und Klinge so fort!  
„Mein Kaiser, mein Kaiser,  
Du aller deutschen Hort!“

## Junge Liebe.

Roman von H. Palm-Bahsen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Stephanie sah ihren Gatten verständnislos an. „Für Geld und Gut verkauft sich Mancher“, sprach er gedankenvoll weiter, „und wer weiß, ob diesem Hungerleider eine gesicherte, sorgenfreie Existenz nicht zuletzt doch verlockender erscheint, als der Besitz eines Mädchens, dem der Vater die Wittig und den Segen verweigert. — Ich habe mich nach seinen Familienverhältnissen erkundigt und in Erfahrung gebracht, daß er seit Jahren eine verwitwete Schwägerin, eine ganze Familie unterstützt. Daraus baue ich meinen Plan. Wenn ich ihn von dieser Sorge befreie, ihn dadurch veranlassen, verpflichten könnte, ins Ausland zu gehen, ihn für immer aus Elfredens Nähe verbannte, würden solche peinliche Begegnungen wie heute ein für alle Mal vermieden, würden sich alle die häßlichen Eindrücke des Erlebten, alle Erinnerungen daran allmählich verwischen.“

„Und Du glaubst, daß er sich dazu verstehen würde?“ fragte Stephanie, die mit dem Feingefühl eines Weibes tiefer und richtiger die Sachlage beurtheilte.

„Ich glaube“, fuhr Santof unbeirrt fort, „daß von diesem Manne Alles zu erreichen ist, wenn man der gewünschten Entfaltungstheorie eine aus Moral und Pädagogik, aus Pflicht und Selbstentäußerung zusammengesetzte Basis giebt. Kann ich ihn überzeugen, daß Elfriede ihre Ruhe und Zufriedenheit zurück-erlangt, sich meinen Wünschen gefügt hat, so wird sein Ich nicht mehr in Frage kommen, denn im Grunde ist er doch ein anständiger Kerl, Stephanie, wenn auch ganz ohne Manieren und Formen.“

„Freilich“, stimmte sie zu, „aber dieser Mangel an Tournüre und Chic in der Kleidung würde ihn in unseren Kreisen lächerlich, ihn zum Gegenstand des Gespöttes machen, daher — kommt diese Verbindung dennoch zu stande —“

„Sie kommt nicht zu stande“, schnitt er ihr ärgerlich das Wort ab.

„Laß mich doch ausreden, Santof. Ich meine, es ließe sich ein Ausweg finden, der uns Alle zufrieden stellen könnte.“

„Das wäre?“

„Was hindert Dich, sie als Missionarin mit ihm ins Ausland ziehen zu lassen. Das hat schon manche Frau gethan. Uns würden dann alle die gefährlichsten, voraussetzlichen Unannehmlichkeiten, welche die Verbindung mit sich führt, erspart bleiben.“

Santof schüttele bei aller Selbstliebe doch den kraffen Egoismus dieser Worte heraus.

„Wir haben nicht an uns allein, auch an Elfredens Glück zu denken“, sagte er. „In solchem Berufe sehe ich für sie, die in Luxus und Wohlleben aufgezogen ist, keine Segen. Es bleibt bei meinem Vorhaben. Gleich morgen oder in diesen Tagen werde ich daselbe zur Ausführung bringen.“

Santof war aufgestanden und schritt, seine Pläne mit Eifer und Interesse besprechend, erregt im Zimmer auf und nieder.

Der heute erlebte Vorfall, Stephanies Befürchtungen, alles dies hatte ihn plötzlich mit Zweifel und Unruhe erfüllt. Dazu kamen andere quälende Empfindungen. Elfredens immer wiederkehrende Unpäßlichkeiten hatten ihn doch veranlaßt, den Hausarzt zu Rath zu ziehen. Derselbe hatte diesen Morgen ernste Besorgnisse über ihr Befinden geäußert, und obgleich Santof sich innerlich gegen alle Selbstvorwürfe auflehnte, so verfolgte ihn doch die Erinnerung an ihr verklärtes, bleiches Aussehen auf der Straße. Das Gewissen regte sich mehr und mehr in ihm, und heute gelang es Stephanie nicht, ihn in ihre allmächtigen kleinen und bisher von ihm geheilten Interessen hineinanzuziehen. Die Spitzensachtel blieb unbefügt auf dem Tisch stehen und ihre Liebkoßungen, alle die kleinen, feinen Koketterien, die sie sonst so erfolgreich anzuwenden wußte, fanden keine Beachtung.

## XXI.

So vergingen Wochen, in denen die immer heißer strahlende Sonne die starre Eiskruste der Gewässer löste, die Schneedecke der Felder und Wiesen schmolz, die ersten Blüten und Blumen aus ihnen hervorlockte und durch Schneeglöckchen den Frühling einkläuten ließ. Die eilige Kälte des kurzen, aber strengen Winters wandelte sich dieses Jahr fast ohne Uebergang zauberhaft in dauernde, milde Wärme. Der Landmann sah nicht ohne Besorgniß das schnelle Treiben und Knospen draußen. Eben erst war der März gekommen und schon spendete er Weichen in Fülle und zeigte an Baum und Strauch weit entwickelte Knospen und Blüten. Im Klosterhofe sproßte das Gras üppig aus feuchtem Boden hervor, der Star war schon eingerückt und hatte oben im hölzernen Kästchen von seinem Heim Besitz genommen, manche Schwalbe segelte schon über die Krone der zwar noch unbelaubten,

doch schon blüthenberühenden Linde hinweg, Alles in der großen, weiten Natur zeigte eine frühe Auferstehung.

Elkhardt hatte den ganzen Winter in angestrengtester Thätigkeit verbracht, die Tage mit Schul- und Privatunterricht, die Abende mit theologischen Arbeiten, die der Mission eingereicht waren und in kritischen Blättern Anerkennung und Würdigung gefunden hatten. Seine alte Freundin, die Arbeit half ihm am besten über die drückende sorgenvolle Gemüthsstimmung hinweg, der er in gewohnter Selbststrenge keine Herrschaft über sein Thun und Denken gestattet. Denn wenn er auch mit dem Herzen dachte, was keine Paradoxe genannt werden konnten, so bemühte er sich doch, solchen Grübeleien, die ihn durch alle Stadien der Empfindung führen würden zu entziehen. Er suchte nur Schutz gegen die Empfindung beim Verstand. Der Glückliche darf empfinden, den Unglücklichen, der sich wie er vom Schicksal grausam von aller Lebensfreudigkeit ausgeklüffelt sieht, macht es krank, und nur beim Verstand war für ihn Heilung und ein augenblickliches, relatives Glück zu finden. — Reigte sich aber der Tag zu Ende, kam die Nacht mit ihrer Stille und Abgeschlossenheit, dann sprangen wider Willen vor seinen wachen Augen die strengverschlossenen Pforten der Erinnerung auf, die in das Heiligthum seiner Liebe führten, und was diese ihm an Glück, was sie ihm weit mehr an Schmerz und Bitterkeit gebracht, umspann süß und wehmuthsvoll seine geöffnete Seele. Welcher Unglückliche kennt sie nicht, solche trostlos stille Nachtwachen! Ach, die Seele, die, von allen äußeren Sinneseindrücken befreit, sonst auf Flügeln der Träume, dem gequälten Körper entflieht, durchdringt in solchen Stunden nur um so tiefer den vor der Welt verborgen gehaltenen Kummer. Die Vergangenheit zeigt nur ihre Schmerzen, die Gegenwart ihre Dece und Leere, die Zukunft nur ihre ganze Hoffnungslosigkeit. Und müht sich auch der Geist ab, sich in Schlummer und Vergessenheit einzuliegen, die grausame Wirklichkeit hält den nach Freiheit und Erlösung Schwachtenden wie an einer Kette fest. O traurige, trostlose Nachtwachen, die das keusch zurückgedrängte Weh des Menschenherzens zur schmerzlichsten Entfaltung bringen.

Elkhardt hatte nach jenem Tage, da er Elfriede zum ersten Mal nach Monaten wiedergegesehen, eine solche traurige Nacht erlebt. Ein Augenblick hatte genügt, ihm auf dem schmalgewordenen Anblick der Geliebten die ganze Leidensgeschichte ihres Herzens zu offenbaren. Ihr Anblick hatte seine Seele, seinen Schmerz aufgewühlt, und da er, weniger hoffnungsfreudig und vertrauend als die Geliebte, nicht im stande war, sich die Zukunft mit frohen Bildern zu schmücken, den Frühling keineswegs wie sie als das Endziel allen Duldens anah, so verbrachte er die Stunden in furchtbarem Zwiespalt. Und bange Tage folgten! Endlich bannte er die Dual, mit der seine Seele rang, indem er versuchte, sie als etwas außer sich Liegendes zu betrachten, so derselben ein Ziel steckend, so den alten Kampf mit dem freudlosen Leben weiterführend.

Das sonnige Wetter hatte ihn heute zur Mittagsstunde aus seiner stillen Gelehrtenstube auf das Fleckchen Erde hinausgelockt, das seine Mutter einst ihren Garten nannte. Weniger aus Interesse für die Gärtnerei, als aus Pietät für die geliebte Verstorbene hatte er das kleine, schmucklose Plätzchen ganz in derselben Sauberkeit und Ordnung zu erhalten gesucht, wie es sich einst unter ihrer fleißigen und geschickten Hand gezeigt. Die wenigen niedrigen Sträucher an der Mauer, die kümmerlich ihr Leben auf dem steinigten Boden fristeten und zu keiner rechten Entfaltung gelangen konnten, weil ihnen die Linde das Licht raubte, standen ausgerichtet an Stöckchen in gelockter Erde. Haltlose Epheuranken, die von der Mauer herab auf die Erde gellektert und sich über den Weg gelegt, hatten ihren Stützpunkt zurückgehalten, jedes Gräschen, das vorwiegend die Grenze seines Reiches überschritten, jedes Halmchen und Blättchen, dem Geschlechte des Unkrauts angehörend, war ausgerottet worden. Unter dem Fenster seiner Stube zwischen Epheu und Gras, grüntem schon die Blätter der Morgensternblumen, nicht lange mehr und ihre Knospen sprangen auf und ihre Blumen lächelten ihm entgegen.

Eben zu dieser Zeit, als Elkhardt im Klosterhofe Umschau hielt, betrat der Amtmann Santof sein Haus. Heute erst, nach Wochen, konnte er sein Vorhaben, das Unfälle aller Art bisher verhindert, den Besuch bei Elkhardt zur Ausführung bringen. Er wurde von der Aufwärterin, die ihm im Hausflur knappend entgegentrat, in das Studirzimmer mit dem Bemerkten geführt, der Herr würde sogleich kommen.

(Fortsetzung folgt.)

## Deutsches Reich.

Berlin, 13. Juni. Ein Barackenlager für den Kaiser ist hergestellt worden, um zunächst in Helgoland aufgeschlagen zu werden; das hier auszubürende Lager soll vom Kaiser nach Valästina mitgenommen werden. Gestern wurde das auf dem Hof der alten Kaiserin-Kaserne in Berlin aufgestellte Lager von dem Generalarzt der Armee von Coler, dem Leibarzt des Kaisers Dr. v. Leuthold und einigen höheren Militärärzten einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Das Lager besteht aus 3 Zeltbaracken. Eine enthält Schlafgemach und Toilettenzimmer, die andere bildet den Speisesaal und die 3. dient als Wirtschaftsraum. Ein ähnliches Barackenlager soll für die Kaiserin hergerichtet werden.

Dem „Lokal-Anz.“ wird aus Kiel gemeldet: Die Kaiserin begiebt sich nach ihrem Aufenthalt in Schloß Grünholz nach Hemmelholz, um sich dort, gemeinsam mit der Prinzessin Heinrich, auf der Yacht „Iduna“ einzuschiffen. Günstigen Wind vorausgesetzt, ist ein Wettsegeln mit „Meteor“, auf welchem sich der Kaiser an Bord befinden wird, in Aussicht genommen.

Berlin, 13. Juni. Die beiden kaiserlichen Prinzen August Wilhelm und Oskar werden in Begleitung ihres Gouverneurs ihre Reise nach Bad Kreuznach morgen, den 14. d. M., antreten.

Am Todestage Kaiser Friedrichs (15. Juni) wird Vormittags 11 Uhr in der Friedenskirche zu Potsdam eine Gedächtnisfeier stattfinden, zu welcher außer dem Offiziercorps der Potsdamer Garnison auch das ganze Offiziercorps der Kaiser-Brigade (2. Garde-Infanterie-Brigade) befohlen worden ist. Um 9 Uhr Vormittags wird sich das Offiziercorps mittelst Sonderzuges nach Potsdam begeben. Zu der Gedächtnisfeier werden außerdem noch Einladungen an Persönlichkeiten ergehen, die dem Kaiser Friedrich nahe gestanden haben.

Die überseeische Auswanderung aus dem deutschen Reich war im ersten Vierteljahr 1898 nur wenig größer, als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, in dem sie hinter der der früheren Jahre erheblich zurückgeblieben war. Es wanderten nämlich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amster-

dam 4152 Personen aus Deutschland aus gegen 4085 im ersten Vierteljahr 1897, 6096 in 1896 5728 in 1895, 7527 in 1894 und 14046 in 1893. Von den Auswanderern kamen aus Preußen 2470 (im Vorjahre 2333), aus Bayern 407 (635), Hamburg 344 (274), Württemberg 209 (202), Sachsen 204 (147), Baden 122 (116), Bremen 86 (80) usw. Auffallend ist die starke Abnahme der Auswanderung aus der bayerischen Pfalz, die von 297 auf 63 zurückgegangen ist. Unter den preussischen Provinzen steht oben Hannover mit 427 (im Vorjahre 377) Auswanderern, dann folgen Brandenburg einschl. Berlin mit 390 (374), Posen mit 287 (276), Rheinland mit 251 (211), Schleswig-Holstein mit 244 (286), Westpreußen mit 223 (165), Pommern mit 196 (185) usw. Von den Auswanderern gingen 1816 über Bremen, 1480 über Hamburg, 108 über Stettin, 655 über Antwerpen, 91 über Rotterdam und 2 über Amsterdam. Außer den deutschen Auswanderern wurden befordert aus fremden Staaten über Bremen 13569 (im Vorjahre 7071), Hamburg 5197 (4807), und Stettin 209 (250) Auswanderer. Die über die deutschen Häfen gehende Auswanderung aus Rußland, Oesterreich etc. hat hiernach sehr zugenommen; besonders ist die Auswanderung über Bremen gestiegen.

Am 1. Dezember 1897 wurden im Deutschen Reich gezählt: 750 981 unter 4 Jahr und 3 287 504 über 4 Jahr alte Pferde, 2 073 246 unter 1/2 Jahr alte und 16 417 526 über 1/2 Jahr alte Stück Rindvieh, 3 087 095 unter 1 Jahr alte und 7 779 677 über 1 Jahr alte Schafe und 11 639 286 unter 1 Jahr alte und 2 635 271 über 1 Jahr alte Schweine. Eine Vergleichung der Ergebnisse mit früheren Zählungen ergibt, daß sich die Stückzahl der Pferde, des Rindviehs und der Schweine stetig vermehrt, diejenige der Schafe aber stark vermindert hat.

## Jur Wahlbewegung.

Berlin, 13. Juni. Wie geringes Verständniß noch gewisse Kreise unseres Bürgerthums den großen Fragen des öffentlichen Lebens gegenüber an den Tag legen, beweist die Geldtennmachung von allerlei untergeordneten und vielfach unpolitischen Bestrebungen durch gesondertes Austraten im Wahlkampfe. So haben auch die Jmpfgegner neuerdings eine Anzahl von Zählkandidaturen proklamirt. Der einzige Erfolg derartigen Treibens ist naturgemäß die Zerstückelung und Schwächung des Bürgerthums, während dieses gerade im gegenwärtigen Wahlkampfe des vollen Einsatzes seiner Kräfte gegenüber dem gemeinsamen Feinde, der Sozialdemokratie, unbedingt bedarf.

Berlin, 13. Juni. Die vaterlandslose, ja vaterlandsfeindliche Gesinnung der Sozialdemokratie beweist wieder einmal auf's deutlichste der Wahlausruf der Sozialdemokraten in Elsaß-Lothringen. Um den französisch gefinnenen Theil der Bevölkerung zu gewinnen, heißt es in dem Ausrufe: „Im Jahre 1870 waren es die Vertreter der deutschen Sozialdemokratie, welche in Wahrung des Selbstbestimmungs-Rechtes und in Voraussicht der daraus entspringenden tiefgehenden Entfremdung der deutschen und französischen Nation gegen die Annerzion Elsaß-Lothringens protestirten, ja, dafür in's Gefängniß gingen.“ So brüsten sich die Sozialdemokraten noch mit den vaterlandsfeindlichen Handlungen der Partei. Und solche Leute nennen sich Deutsche und behaupten womöglich gar, ihr Vaterland ebenso zu lieben wie andere Parteien! Hoffentlich erteilen die deutsch gefinnenen und patriotisch empfindenden Elsaß-Lothringer der Sozialdemokratie am Wahltag die gebührende Antwort.

Berlin, 13. Juni. Höchst bezeichnend ist es, wie die Sozialdemokratie litterarische Veröffentlichungen, die ihr un bequem sind, abzuthun sucht. Ohne auch nur mit einer Silbe auf den Inhalt solcher Schriften einzugehen und ihre Widerlegung anzutreten, hält sie sich ausschließlich an die Person des Verfassers und sucht diese möglichst in den Staub zu ziehen. Solches Verfahren beobachtete die Sozialdemokratie vor einiger Zeit gegenüber der Schrift des Verarbeiters Lorenzen und neuerdings wieder gegenüber der Schrift des Korbmachers Fischer, die den Titel führt: „Der Werth der Sozialdemokratie für die Arbeiter-schaft“. In spaltenlangen Ausführungen giebt sich der „Vorwärts“ Mühe, die Person Fischers in möglichst ungünstigem Lichte erscheinen zu lassen. Daß dadurch die schweren Anlagen, die der Verfasser gegen die Sozialdemokratie erhebt, in keiner Weise widerlegt werden, liegt klar auf der Hand. Warum aber versucht wohl die Sozialdemokratie eine Widerlegung des Inhalts der genannten Schrift nicht? Nun, die Antwort ist einfach genug: deshalb, weil sie es nicht kann. Die ganze persönliche Hege ist nichts als ein Wandver, um den eigentlichen Kernpunkt der Angelegenheit zu verschleiern, und damit zugleich ein Geständniß sachlicher Niederlage.

## Ausland.

Bad Brückenau, 12. Juni. Die Kaiserin von Oesterreich hat heute Nachmittag nach beendeter Kur Bad Brückenau verlassen und ist über Würzburg nach München abgereist.

Pest, 12. Juni. In Balmaz-Ujvaros haben, wie gerüchtweise verlautet, einheimische Arbeiter die fremden Arbeiter überfallen. Die Gendarmerie hat von der Schutzwaffe Gebrauch gemacht, wobei eine Person getödtet und 3 verwundet sein sollen.

Lemberg, 12. Juni. In Skawina und Lufina fanden antijewitische Excesse statt. Die jüdischen Gasthäuser und Kaufläden wurden geplündert und demöirt; da die Gendarmerie sich ohnmächtig erwies, so ist Militär dorthin abgegangen.

Petersburg, 12. Juni. Die Reise des Zaren zum Jubiläum des Kaisers Franz Josef nach Wien steht, wie verlautet, fest. Graf Muranew wird den Zaren begleiten.

## Spanisch-amerikanischer Krieg.

Madrid, 13. Juni. Ein Telegramm des Generals Blanco meldet: Ein amerikanischer Kreuzer und zwei Kanonenboote liegen vor Havana, zwei Schiffe vor Mariel, einer vor Cardenas und zwei vor Caibarien. Dagegen befinden sich vor Mantanzas und Cienfuegos keine feindlichen Schiffe. Wir sind ohne Nachrichten aus Caimanera. Fünfzehn Schiffe liegen sieben Meilen von Santiago.

New-York, 13. Juni. Ein Brief aus Tampa meldet: Am Mittwoch war die Armee Schafers auf drei Schiffen, die bereit waren, in See zu gehen, mit Munition, Lebensmitteln und Pferden eingeschifft, als von der Regierung der Befehl eintraf, die Abreise aufzuschieben. Es ging das Gerücht, daß vier spanische Kriegsschiffe gesehen worden seien. Im Hafen wurden deshalb Vorkehrungen gegen einen eventuellen Angriff der Spanier getroffen. Da von den eingeschifften Pferden am Donnerstag früh in Folge der Hitze 14 verendet waren, wurden die übrigen Pferde wieder ausgeschifft. Die Mannschaften sind jedoch an



### Bekanntmachung.

1. Die Herstellung von 9000 qm Pflaster der fiskalischen Straßen in Wilhelmshaven,
2. Die Lieferung von 120 000 Klütern,
3. Die Lieferung von 580 cbm Pflasterand,

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden, wozu Verhandlung auf

**Mittwoch, d. 29. Juni d. J.,** und zwar zu 1) um 10 Uhr, zu 2) um 10 1/2 Uhr und zu 3) um 11 Uhr Vormittags im Dienstzimmer des Unterzeichneten, Wallstraße 7, angesetzt ist.

Die Unternehmer haben ihre Angebote nebst Proben post- und bestellgeldfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen können werktäglich in der Zeit von 10 bis 12 Uhr Vormittags eingesehen werden. Die besonderen Bedingungen und die vorgeschriebenen Angebotsdrucke können gegen postfreie Einsendung von 1 Mk. für die Bedingungen und 0,5 Mk. für die Drucke für jedes Loos von dem Unterzeichneten bezogen werden.

Zuschlagsfrist 2 Wochen.  
Wilhelmshaven, den 13. Juni 1898.  
Der kgl. Wasser-Bauinspektor.  
Kopplin.

### Bekanntmachung.

Bei den Offerten über die Kohlenlieferung für die Mittel- und Volksschulen ist der Preis für die Abfuhr vom Bahnhof nach den Schulen bezw. Einbringen in die Schulkohlenräume mit einzurechnen. Die Verlesung der Offerten vor den Submittenten erfolgt Freitag, den 17. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, im Amtszimmer der Mittelschule. — Zuschlag bleibt vorbehalten.

Wilhelmshaven, den 11. Juni 1898.  
Der Schulvorstand.  
Rajewski.

### Zwangverkäufe.

**Mittwoch, den 15. Juni d. J.,** sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

**Nachm. 1 Uhr in Sade-  
wasser's Wirthshaus zu  
Heppens:**

1 Sopha und 2 Sessel;  
**Nachm. 3 Uhr in Herr-  
schers Wirthshaus z. Bant:**

1 Selterwasser-Apparat, 1 Nähmaschine, 2 neue Anzüge, 1 Säuerkaff, sowie 1 Gahn und 5 Säuer;

**Nachm. 3 Uhr in Rath's  
Wirthshaus z. Neubremen:**

1 Sopha, 1 Kommode und 4 Stühle;

**Nachm. 3 Uhr in Saale's  
Wirthshaus daselbst:**

1 Kleiderschrank, 1 Vertikow Kommode, 1 Nähmaschine

2 Waschtisch, 1 Küchenschrank, 3 Spiegel und 2 Betten mit Bettstellen;

**Nachm. 5 Uhr in Maes  
Wirthshaus zu Heppens:**

1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Sophasisch, 2 Rohrstühle, 2 Bilder und 3 Blumentische.

### Körper,

Gerichtsvollzieher in Seber.

### Verkauf.

Herr Gastwirth **Z. C. Klein** in Kopperhörd hat mich beauftragt, das von ihm erworbene, daselbst an der Hauptchauffee Wilhelmshaven-Sande belegene, früher dem Fuhrunternehmer **F. S. H. Janßen** gehörige

### Im mobil

zum beliebigen Antritt öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Termin habe ich angesetzt auf

### Freitag, den 24. Juni d. J.,

nicht Montag, den 20. Juni d. J.,  
Nachmittags 4 Uhr,

im Lokale des Verkäufers.  
Das Immobil eignet sich zum Betriebe jeglichen Gewerbes, namentlich für ein Fuhrunternehmen, Kohlen- oder Milchgeschäft.

Die Gebäulichkeiten befinden sich im besten baulichen Zustande. Feste Hypotheken vorhanden. Anzahlung gering.

Heppens, 13. Juni 1898.  
**H. P. Harms,**  
Auktionator.

### Mähgras-Verkauf.

**Blanchard** b. Ellenferdamm. Frau Wittwe **Thalen** hier selbst läßt am

**Montag, den 20. Juni d. J.,**  
Nachmittags 4 Uhr,

15 Jüd bestes

### Mähgras

von alter Fettweide auf ihrer Befestigung zu Rosenthal, öffentlich meistbietend an Ort und Stelle mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufsliebhaber ladet ein  
**W. Althorn,**  
Auktionator.

### Verkauf.

Der Pferdehändler **Lütke Djuven** zu Roggenstede läßt am

**Dienstag, den 21. d. Mts.,**  
Nachm. 1 Uhr ansgd.,

in der Behausung des Gastwirths **Gerh. Popken** zu Kopperhörd:

20 Stück allerbeste  
**Pittaner**

### Doppelponis,

worunter mehrere schöne egale Gespanne,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 13. Juni 1898.  
**H. Gerdes,**  
Auktionator.

### Zu belegen

auf sofort oder später 2000 Mk. Anzuleihen gesucht

auf sofort 6000 Mk. eventl. 3000 Mk. und 9000 Mk. zu Anfang Juli d. J. 16000 Mk., zu August oder November d. J. 10000 Mk., zu November d. J. 18000 Mk. und 8000 Mk. gegen sichere, größtentheils erste Hypotheken.

**Friedr. Dettmers,**  
Rechnungssteller,  
Heppens, Müllerstraße 18.

### 10000 Mark

suche ich auf ein Grundstück an bester Lage im Laxwerthe von 80000 Mk. zur 2. Stelle, nach 40000 Mk. für einen sehr gut situirten Herrn anzuleihen.

**tom Gaffeln,** Marktstr. 29 a.

Zu sogleich eine schöne 4räumige abgeschlossene

**Oberwohnung**

mit Wasserleitung und allem Zubehör an Leute ohne Kinder für 240 Mk., zum 1. August eine abgeschl. Part.-Wohnung mit Wasserleitung und allem Zubehör an ruhige Miether.

Mühlenstr. 97, Ecke Börsestraße.  
In nächster Nähe der Bahn habe ich ein geräumiges

### Haus,

welches sich vorzüglich für ein Kohlen- oder Fuhrgeschäft, Bierverlag, eine Schlachtereie, Bäckerei, Schlosserei, überhaupt für jedes Geschäft eignet, billig zu verkaufen mit geringer Anzahlung. Selbiges wirft einen großen Nutzwert ab.

**D. Picker,**  
Bismarckstraße 35, am Park.

### Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer.  
**S. Peters,** Schuhmacher,  
Börsestraße 13.

### Zu vermieten

möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren.  
Friederikenstraße 4, pt. I.

### Zu vermieten

zum 1. August eine 5räum. Etagenwohnung mit abgeschl. Korridor, Wasserl. und Zubehör, Roonstr. 53.  
**F. Jatabeyl.**

### Zu vermieten

eine Oberwohnung zum 1. Juli oder später an ruhige Bewohner.  
**W. Albers,** Kopperhörd.

### Zu vermieten

zum 1. Juli oder August eine freundl. 4räumige Oberwohnung an ruhige Bewohner, Roonstr. 3.  
**Bernh. Denuinghoff.**

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine 5räumige Parterrewohnung, auch für Laden- und Werkstattzwecke sehr geeignet, in der Nähe des Hafens, Roonstraße 2.  
**Bernh. Denuinghoff.**

### Zu vermieten

zum 1. August eine freundl. 4räumige Etagenwohnung.  
Müllerstraße 16, part. I.

### Zu vermieten

auf sofort drei 2räumige Wohnungen  
**A. Grube,** Neubremen, Mittelstr. 20.

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine Ober- und Unterwohnung.  
Gastwirth **Klein,** Kopperhörd.

### Zu vermieten

zum 1. August oder später die westliche Wohnung im Erdgeschoß und 1. Etage, je 5 Zimmer, Küche, Zubehör und Badeeinrichtung, in meinem neuen Hause, Roonstraße 30, am Westfrankenhaus.  
**F. Follx,** Wilhelmstr. 10.

### Ein möblirtes Zimmer

für 10 Mark monatlich auf sofort oder später zu vermieten.  
Roonstraße 98.

### Eine 2räum. Oberwohnung

mit all. Zub. zum 1. August zu verm. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Der von Herrn Kaufmann **Ramcke** benutzte

### Laden

ist z. 1. Novbr. anderweitig zu verm. sow. 1 4räum. Wohnung z. 1. Aug.  
**Säbber,** verl. Börsestr. 11.

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine große, 5räumige Erker-Wohnung mit Zubehör, inkl. Wasser und Nebenabgaben, jährlich 480 Mk.  
**J. C. Klein,**  
Ecke Börse- und Kielerstraße.

### Gutes Logis

an einzelnen Mann zu vermieten.  
Bismarckstraße 9, Hinterhaus.

### Zu vermieten

per sofort oder später in einem neuen Hause an der Theilenstraße ein großer Laden mit 4räum. Wohnung und Werkstatt, sehr pass. für Bäckerei pp. Zwei schöne 4räum. Wohnungen.  
Näheres durch  
**tom Gaffeln,** Marktstr. 29 a, II. r.

### Zu vermieten

Verzehrungshalber zum 1. August eine 4räumige

### Wohnung

mit Bodenkammer, Wasserleitung pp. am Park zu vermieten.  
Näheres Bismarckstr. 32, I.

### Zu vermieten

auf sofort oder später die von Herrn Unternehmer **Reichner** benutzte

### Wohnung,

Kaiserstraße 71.  
**Fr. Reif.**

### Zu vermieten

sofort oder später ein fein möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinett an 1-2 solide Herren in dem Neubau Neuestraße 7.

### Zu vermieten

zum 1. August eine 5räum. Wohnung mit vollständigem Zubehör, desgl. eine 4räumige und auf sofort eine 3räum. mit sämtl. Zubehör. Preis 200 Mk.  
**C. Koch,** Müllerstr. 7.

### Zu vermieten

zum 1. August oder auch schon früher ein schöner geräumiger Laden mit einer 5räumigen Wohnung und großer Werkstatt Neue Wilhelmshav.-Str. 47, in der Nähe der Post und des Banter Bahnhofes.  
Mandatar **Schwitters,** Bant, Werkstattstraße 22.

### Zu vermieten

eine hübsch möblirte Stube nebst Kabinett an 1 oder 2 junge Herren.  
Kielerstraße 50, II.

### Zu vermieten

zum 1. August eine 4räum. Parterrewohnung mit allen Bequemlichkeiten.  
**H. Staub,** Müllerstr. 6.

### Ein möbl. Zimmer

zum Preise von 16 bis 20 Mark monatlich sofort od. 1. Juli gesucht. Offerten unter **B. H.** an die Exped. d. Blattes erbeten.

### Zu vermieten

zum 1. Juli oder 1. August eine kleine Wohnung im Stadttheil Wilhelmshaven im Preise von 150-180 Mk. von ruhige Bewohner. Offerten unter **C. B.** an die Exped. ds. Bl.

### Zu vermieten

Eine fast neue Stemm- und Bohrmaschine für Tischlerei mit Handbetrieb ist preiswerth zu verkaufen.  
**M. Wegener,** Bahnhofstr. 2.

### Haus-Verkauf

Bei geringer Anzahlung und niedriger Capital-Verzinsung steht mein

### Grundstück,

Kaiserstraße 71, zum Verkauf.  
**Fr. Reif.**

### Gesucht

ein Mädchen von 15-16 Jahren für die Morgenstunden auf sofort. Näheres Mühlenstraße 2.

### Gesucht

zum 1. August ein ordentl. Knecht mit guten Zeugnissen für mein Bier-Geschäft.  
**W. Dwillies,** Marktstraße 21.

### Gesucht

ein Schreiblehrer für Abends. Offerten unter **A. T.** an die Exped. d. Blattes.

### Gesucht

ein tüchtiges Mädchen, das Lust zur Wäsche hat.  
Näheres in der Exped. d. Blattes.

### Suche

zum möglichst baldigen Antritt einen Knaben mit guten Schulzeugnissen als Lehrling für mein Geschäft.  
**Friedr. Dettmers,**  
Rechnungssteller und Mandatar,  
Heppens, Müllerstr. 18.

### Sambere's Stundenmädchen

gesucht.  
Kronprinzenstraße 12, II. r.

### Gesucht

zum 1. August oder 1. September von einem jungen Ehepaar eine 3- oder 4räumige Wohnung im Stadttheil Heppens oder Wilhelmshaven. Offerten unter **K. M.** an die Exped. ds. Blattes.

### Gesucht

zum 15. Juni ein ordentl. Mädchen zur Haushilfe.  
Näheres in der Exped. d. Blattes.

### Gesucht

auf sogleich ein Schuhmacher-geselle, Wochenlohn 18 Mk.  
**J. C. Gebrels.**

### Gesucht

30-40 tüchtige

### Erdarbeiter.

Zu melden bei den Schießständen, Hauptbatterie.  
**S. Wiesenfeldt.**

### junges Mädchen

angenehmen Aufenthalt in katholischer Beamtenfamilie in Lingen. Pensionspreis 150 Mk. jährlich ohne Nebenkosten. Auskunft ertheilt **Joh. Polthaus** hier.

### Mädchen.

Umständehalber ges. auf sofort oder 1. Juli ein ordentliches, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes

### Mädchen.

Frau **J. Oltmanns,** Marktstr. 25.



ist das anerkannt einzig bewährte Mittel gegen alle Arten von Mäusen, Ratten und Fledern zu tödten, ohne für Menschen, Haustiere und Geflügel schädlich zu sein. Packung à 50 Pfg. und 1 Mk.

Depots: **Nich. Lehmann,** Bismarckstraße 15, **Sugo Lüdicke,** Roonstraße 104.

Um die Quartiere zu räumen, empfehle billigt

### Pflanzen:

Cellerie, Porre, Kopfkohl, weiß und roth, Wirsing, Blumenkohl, Kohlrabi, Grünkohl, Steckrüben, Kopfsalat, rothe Beeten, wie verschied. Blumenpflanzen.

### S. Stephan,

Gärtnereien  
Dorfriesenstr. 28 u. 69, a. Park.

### Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der

Buchdruckerei des Tageblattes.  
Th. Süß,  
Kronprinzenstrasse 1.

### Junge Mädchen,

welche das Modellzeichnen und Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden bei

**W. Grüniger,** Damenkleidermacher,  
Knorrstraße Nr. 6.

### Sch verkaufe

3 1/2%ige Preussische Hypotheken-Pfandbriefe, unk. b. 1908, zum Cours von 100.

Selbige sind im Lombardverkehr bei der Reichsbank zur Beleihung zugelassen, weshalb obige Pfandbriefe als solide Kapitalanlage empfehle.

**B. H. Bührmann,**  
Bankgeschäft.

Habe 70 große und kleine

### Schweine

billig, auch auf Zahlungsfrist, zu verkaufen.  
**A. Wessels,** Heppens.

Auf sofort oder später ein schönes möbl. Zimmer zu vermieten. Separ. Eingang.  
Kielerstraße 62, I. Et.

zum beliebigen Antritt öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Termin habe ich angesetzt auf

Landesbibliothek Oldenburg

Für  
**Möbel-Magazine**  
und  
**Tischlermeister**

empfehle meine Spezialität in **Kassensmübeln**, roh und lackirt, aus feinstfähriger oberer Kiefer.

**Saubere Arbeit!  
Feinste Lackierung!  
Billige Preise!**

Preislisten auf Wunsch gratis. Kataloge gegen Mk. 1,50 in Briefmarken, bei Entnahme von 100 Mk. Waare gratis.

**Möbelfabrik**  
Niedersedlitz bei Dresden.

**Feine Wäsche**

wird in bekannter Güte bei sauberster und billigster Ausführung jetzt stets innerhalb zweier Tagen fertig **geplättet**. Bitte auch die **Annahmestellen** fleißig benutzen zu wollen.

**Wilhelmshavener  
Dampfwäsch- und Plättanstalt.**  
W. Helmstedt.

Drell- u. Blütre-Jaquetts, sch. u. farb., sowie 1 Posten Badehosen, Stk. 20 Pf., bei **Hugo Seifert, Noonstr. 82.**



für Kinder, Kranke, Magenleidende. Enthält kein Mehl. Bester Ersatz für Muttermilch. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien oder direkt durch das General-Depot **I. C. F. Neumann & Sohn**, Berlin W., Taubenstr. 51-52. Hofl. Sr. Maj. des Kaisers u. Königs. Zu haben bei **Wilh. Spech., Rich. Lehmann, Hugo Lüdicke, W. Wachsmuth** in Wilhelmshaven; bei **R. Keil** in Bant; bei **Wilh. Gerdes** in Jever.

Freitag jeder Woche von jetzt ab **lebende Silber-Aale.**

Bestellungen erbeten.  
**M. Wübbenhorst**,  
Londdeck, Schulfstr. 5.

Heute Montag und Dienstag:  
**Königsbrg. Fleck.**  
**A. Schramm**  
Ehasser Hof.

**Wohnungs-Bureau.**  
Um **Wohnungen, Säden** und möbl. Zimmer schnell zu vermieten, ist das Wohnungs-Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Noonstr. 92, hierzu die geeignetste Quelle.  
Dasselbe nimmt Anmeldungen jederzeit gegen Erstattung von 50 Pf. entgegen und bleiben die Wohnungen 2 Monate lang notirt. Der Nachweis an Miether erfolgt kostenfrei.

**Uhren**  
Reinigen 1,50 Mk.,  
neue Feder 1,50 Mk.,  
Uhrglas 30 Pf.,  
**J. Schindner, Uhrmacher**,  
Neue Wilh. Str. 31.

**Strohhüte**

für Knaben und Herren  
wegen Aufgabe dieses Artikels zu jedem annehmbaren Preise.  
**Berliner Engros-Lager N. ENGEL.**



Jeder Jahre  
**PNEUMATIC**  
Harburg-Wien, mit extra starkem Luftschlauch und unerreicht in Haltbarkeit und Elasticität. Fabrikat der Vereinigten Gummiwaren-Fabriken Harburg-Wien mit über 3300 Arbeitern.

Überall zu haben.  
**Kalodont**  
Bestes und billigstes Zahnputzmittel.

**Meierei-Bürgerpark-Bremen.**  
Allen Besuchern Bremens als Ausflugsort bestens empfohlen.  
Restaurant und Café.  
= Musik- und Gesellschaftszimmer. =  
Bilfener, Münchener und Bremer Biere, Reichhaltige Tages- und Abendkarte. Diners von 2 Mk. an. ff. Weine.  
**Gust. Hagemann, Bremen, Fernsprecher 712.**



**Café Kaiserhof**  
(Original-Wiener Café I. R.)  
Noonstraße 17. Telephon Nr. 6.  
Ausf. d. v. echtem Bilfener, Münchener und Falkenberger Bier.  
Aufziehen in- und ausländ. Zeitungen, mehr. Adressbücher, Marine-Rangliste.  
**4 Ia. Billards.**  
Rendez-vous aller Fremden.

**Sprechstunde.**  
Ich halte jeden Sonntag Vormittag von 9<sup>1/2</sup>-12<sup>1/2</sup> Uhr im **Hotel „Banter Hof“** in Bant Sprechstunden ab.  
**Rechtsanwalt Carstens, Oldenburg.**  
Bringe meine **Badeanstalt** in empfehlende Erinnerung. Verabreiche **Wannenbäder** für 60 Pf., mit kalt. u. warm. Brause, **Dampfbäder** für 1,00 Mk.  
**Bohlen, Massieur,**  
Marktstraße 9.  
**Für 1 Million**  
Fahrräder hat die Firma **Paul Bach & Co., Buchholz i. Sa.**, gekauft (notariell beglaubigt) und ist daher in der Lage, für den billigen Preis von M. 150.— ein vorzügliches Rad zu liefern. Versandt direkt an Private wo nicht vertreten. Ia. Ia. Fabrikat. 2 Jahre Garantie.  
Vertr. ges. Cataloge gratis. Vertr. ges.

**Park-Haus.**

Wittwoch, den 15. Juni cr.:  
Zur Vorseier d. Regierungsjubiläums S. M. d. Kaisers  
**Grosses  
Extra-Militär-Concert**

ausgeführt vom  
ganzen Musikcorps des Kaiserlichen II. Seebataillons  
unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn  
**H. Nothe.**  
**Sehr gewähltes Programm!!**  
Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pf.  
**C. Stöltje.**

**ORIGINAL SINGER**  
Nähmaschinen  
Ueber 13 Millionen  
fabricirt und verkauft!  
Unter allen ausgetobenen Nähmaschinen nehmen die Singer Maschinen, sowohl für den Hausgebrauch wie auch für alle industriellen Zwecke, durch große Dauer, Vieltätigkeit und mustergültige Construction den ersten Rang ein.  
**Singer Co. Act. Ges.**  
frühere Firma: G. Neidlinger.  
Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenerstraße 82.

**50 Pfg. = und 1-Mark-Bazar**  
— Bismarckstrasse 14 —  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
**Haushaltungs- und Bedarfs-  
Artikeln.**  
Stets Neuheiten in Schmuckachen, Luxuswaaren, Spiel, Porzellan- u. Glaswaaren, Spazierstöcke, Puppen, Ansichtsfachen zc.  
Große Auswahl in China- und Japan-Waaren.  
**C. W. Transchel.**

**Für Radfahrer!!**  
**Sweaters** in den neuesten Dessins sehr preiswerth.  
**Strümpfe** in I Wolle, Paar 150 Pf.  
**Berliner Engros-Lager N. ENGEL.**

Wer **Zeit, Geld und Arbeit** sparen u. seine Wäsche schonen will, der wasche nur mit meinem, in grünen Pappcartons verpackten  
**Salmiak-Terpentin-Seifenpulver**  
„Marke Komet“.  
Erfinder und alleiniger Fabrikant:  
**Oldenburger Chemische Fabrik. H. W. Dursthoff.**

**Bad Eilsen**  
bei Bückeburg, Fürstenthum Schaumburg-Lippe, berühmte kräftigste Schwefelwasser- und Schwefelschlamm-bäder, besonders bewährt gegen **Gicht** und **Rheumatismus**. Saison vom 15. Mai bis 31. Aug. Prakticirende Badeärzte: Sanitätsrath Dr. med. Bensen und Sanitätsrath Dr. med. Weiss. Bestellungen auf Wohnungen in den herrschaftlichen Logirhäusern sind frankirt an die unterzeichnete Verwaltung zu richten. Während der Saison täglich Personen-Postverbindung von den Bahnhöfen Bückeburg und Rinteln nach Eilsen, auch ist daselbst bequemes Privatfuhrwerk zu miethen.  
**Fürstliches Bade-Commissariat in Bückeburg.**